



Wissensbilanz 2018

I. Leistungsbericht und II. Kennzahlen

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.



Impressum

Herausgeber: Donau-Universität Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag. Dr. Brigitte Hahn, MAS

Stand: April 2019; Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2018 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Inhaltsverzeichnis

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche – Leistungsbericht

1.	Kurzfassung	7
2.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	8
3.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	13
4.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	16
5.	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	18
6.	Effizienz und Qualitätssicherung	20
7.	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste	23
8.	Internationalität und Mobilität	26
9.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	27

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche – Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	29
1.A	Humankapital	29
1.A.1	Personal	29
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	31
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	32
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	33
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	34
1.B	Beziehungskapital	34
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	34
1.C	Strukturkapital	35
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	35
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	36
2.	Kernprozesse	37
2.A	Lehre und Weiterbildung	37
2.A.1	Professorinnen/Professoren und Aquivalente	37
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	37
2.A.3	Studienabschlussquote	39
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	39
2.A.5	Anzahl der Studierenden	39
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	40
2.A.7	Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)	40
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	44
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	44
2.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	44
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	44
3.	Output der Kernprozesse	45
3.A	Lehre und Weiterbildung	45
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	45
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	48
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	48
3.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	48
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	48
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	50
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	52
5.	Datenbedarfskennzahlen	53
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	53
1.2	Erlöse aus Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen sowie Verwertungs-Spin-Offs in Euro	53
1.3	Erlöse aus privaten Spenden in Euro	53

Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 97/2016

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	2016	2017	2018
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.752	1.699	1.746
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	526,1	526,0	535,6
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	4	2	0
Professor/in § 99 Abs. 1	1	-	-
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	-
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen: Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	9/10	6/8	6/6
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	80,7%	89,2%	85,8
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	n.a.
Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.
Assistenzprofessor/in	-	75,6%	80,2
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,94	-	-
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,76	-	-
Berufungschance für Frauen	1,52	-	-

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	2016	2017	2018
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	71	74	69
5 Tage bis zu 3 Monate	52	40	48
länger als 3 Monate	0	0	0
insgesamt	123	114	117

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	2016	2017	2018
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	8.227.179*	4.846.792	6.569.060
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	228.414	903.526

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	2016	2017	2018
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	-	-	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	484	474	476
2.A.5 Anzahl der Studierenden:			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	9	15	17
Universitätslehrgänge	8.837	8.698	8.220
insgesamt	8.846	8.713	8.237
2.A.7 Anzahl der belegten Studien:			
ordentliche Studien (PhD-Studierende)	9	15	17
Universitätslehrgänge	9.072	8.963	8.466
insgesamt	9.081	8.978	8.483

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	2016	2017	2018
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit 30 Std. Beschäftigungsausmaß	6	10	12
struktur. Doktoratsausbildung mit < 30 Std. Beschäftigungsausmaß	1	1	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-

3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	2016	2017	2018
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	2.160	1.985	2.009

3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	2016	2017	2018
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	503	328	450
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	508	497	725
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/ Lizenz-/ Options-/ und Verkaufsverträge	1/0/0/0/0/ n.a.	1/1/0/0/0/0	0/1/0/0/0/0

* Ermittlungssystem umgestellt, daher einmalig erhöhter Wert.

Zeitlicher Verlauf:

Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2013 - 2015

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 253/2013

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital		2013	2014	2015			
1.A.1	Personal						
	nach Köpfen	1.533	1.615	1.636			
	nach Vollzeitäquivalenten	461,4	483,4	499,1			
1.A.3	Anzahl der Berufungen an die Universität						
	Professoren/in § 98	5	2	4			
	Professoren/in § 99, Abs. 1	2	2	1			
	Professoren/in § 99, Abs. 3	-	-	-			
1.A.4	Frauenquoten						
	Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	11/11	8/8	9/10			
1.A.5	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)						
	Professoren/in § 98	77,7%	85,0%	88,7%			
	Professoren/in § 99, Abs. 1	106,6%	n.a.	n.a.			
	Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.			
	Insgesamt	92,8%	104,0%	100,9%			
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital		2013	2014	2015			
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	49	65	64			
1.B.2	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	23	30	21			
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital		2013	2014	2015			
1.C.1	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	199	204	192			
1.C.2	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	3.552.791	3.209.867	6.035.843			
1.C.3	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	119.760	208.891			
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		2013	2014	2015			
2.A.1	Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	69	82,8	89,6			
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	459	465	472			
2.A.5	Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung	7.945	8.474	8.641			
2.A.7	Anzahl der belegten Universitätslehrgänge: zum Stichtag bei Veröffentlichung	8.405	8.915	8.917			
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste		2013	2014	2015			
2.B.1	Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten (und in Prozent der größten Bereiche)	VZÄ	%	VZÄ	%	VZÄ	%
	Naturwissenschaften	21,1	11	19,71	10	19,9	9,2
	Technische Wissenschaften	28,4	15	26,86	13	27,4	12,8
	Humanmedizin	31,4	16	34,61	17	34,9	16,2
	Sozialwissenschaften	80,3	41	87,96	43	84,7	39,4
	Geisteswissenschaften	23,1	12	26,33	13	37,4	17,4
3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		2013	2014	2015			
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.971	1.948	2.032			
3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste		2013	2014	2015			
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	311	408	331			
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	335	377	344			
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/ Verwertungs-Spin-Offs/Lizenzverträge/Optionsverträge/Verkaufsverträge	4/0/0/0/0/0	1/3/0/0/0/1	2/0/0/0/0/1			

1. Kurzfassung

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten.

Die Donau-Universität Krems setzte 2018 den eingeschlagenen Weg der strategiebasierten wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Weiterentwicklung und den Auf- und Ausbau fort. Es gelang, das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und die Lehr- und Forschungsschwerpunkte mit weiteren Professuren abzudecken. Die Stimmigkeit des eingeschlagenen Weges und die qualitätsvolle Entwicklung von Forschung, Lehre und Organisation wurden von den Gutachter/innen im externen Quality-Audit 2015 sowie bei der externen Evaluierung der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur 2018 bestätigt. Das Finden einer Balance zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung stehen nach wie vor im Vordergrund der Entwicklung.

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte (einschließlich EU und FWF Projekte) als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel weiter zu steigern und neue Kooperationen aufzubauen. Mittelfristig sollen alle Kompetenzfelder in der Forschung mit PhD-Studien flankiert werden. In den akkreditierten PhD-Studien Regenerative Medizin und Migration Studies konnte die Anzahl der Studierenden rasch gesteigert werden, sie werden größtenteils über Forschungsdrittmittel finanziert. Es wurde die Veranstaltungsreihe Research Summit Series gestartet, wobei in einem Dialog mit der Gesellschaft die Möglichkeiten und Grenzen von Wissenschaft und Forschung ausgelotet und diskutiert werden. Die Donau-Universität Krems wurde in den Complexity Science Hub Vienna aufgenommen.

Im Bereich der Universitätslehrgänge wurde die besondere Qualität universitärer weiterbildender Lehre im Hinblick auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft und die Weiterbildungsinteressen von Studienbewerber/innen ausgebaut. Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es nach wie vor, die Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen und Durchlässigkeit zu fördern (soziale Dimension). Die beiden von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit internationalen Universitäten durchgeführten Erasmus Mundus Studien „Master in Research and Innovation in Higher Education“ und „Media Arts Cultures“ wurden erfolgreich fortgesetzt. Der Verlängerungsantrag für beide Erasmus Mundus Studien wurde von der EU genehmigt. Die Anzahl der Studierenden ist zuletzt leicht gesunken, liegt mit geringen Schwankungen aber auf dem Niveau der Vorjahre. Beim Lehrangebot erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Themen, Inhalte und des fachdidaktischen Designs (einschließlich Blended Learning) an die gesellschaftlichen Anforderungen und die Bedürfnisse berufstätiger Studierender.

Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Zielsetzungen sind der Donau-Universität Krems soziale Durchlässigkeit, Diversität und Gleichstellung ein großes Anliegen und sie setzt gezielte Maßnahmen sowohl für Studierende als auch für Universitätsangehörige. Bei der Zulassung der Studierenden setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Kompetenzen für den Zugang zum Studium um und hat hierfür umfangreiche qualitätsgesicherte Verfahren entwickelt und implementiert. Die Validierung von Lernergebnissen, insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, spielt für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle.

Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden die Unterstützungsstrukturen weiterentwickelt und ein innovatives Karenzmanagement-System eingeführt; Karriere-Coaching und Mentoring Programme für Mitarbeiter/innen sind bereits etabliert. Die Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden im Audit „hochschuleundfamilie“ dargestellt und weiterführende Maßnahmen entwickelt. Dafür wurde die Donau-Universität Krems 2018 mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet.

Mit den hochschulischen Einrichtungen am Campus Krems pflegt die Donau-Universität Krems einen regen Austausch. Es wurde eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur im Rahmen einer Core Facility mit dem Schwerpunkt Bioimaging und Biomechanik aufgebaut und 2018 eröffnet. Bei der Weiterentwicklung des Kulturangebotes am Campus Krems ist die Donau-Universität Krems sehr gut mit den lokalen Kulturorganisationen vernetzt (z.B. Ernst Krenek Institut, Musikfabrik NÖ, Forum Frohner – Kunstmeile Krems). Mit der Landesgalerie NÖ wurde die Zusammenarbeit zur Forschung an konkreten musealen Objekten sowie bei Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten gestartet. Es wurde eine Reihe von Veranstaltungen zum Technologie- und Wissenstransfer durchgeführt und die Veranstaltungsreihe „Faculty Talk“ der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung fortgesetzt, wobei in Form von Kamin-gesprächen aktuelle Trends und Umbrüche in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vorgestellt und diskutiert werden.

International konnte die Donau-Universität Krems die Aktivitäten und Kooperationen im Donauraum verstärken. Die Donau-Universität Krems ist im Präsidium der Donaurektorenkonferenz aktiv vertreten. Rektor Mag. Friedrich Faulhammer wurde im Rahmen der Generalversammlung einstimmig zum Präsidenten der Donaurektorenkonferenz gewählt. Die bis Ende 2018 dauernde Präsidentschaft wurde dafür genutzt, den Beitrag der Universitäten zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum durch das Aufsetzen transdisziplinärer Forschungs- und Vernetzungsprojekte zu konkretisieren und die Donaurektorenkonferenz als Stakeholder auf der europäischen Ebene zu verankern. Die Danube:Future Summer School (DRC Summer School) ist Teil des Capacity Building-Moduls des Danube:Future-Projekts, einem Flaggschiffprojekt der EU Strategie für den Donauraum (EUSDR), im Schwerpunktbereich Wissensgesellschaft. Die Donau-Universität Krems veranstaltete 2017 die Danube:Future Summer School zum Thema Sustainability. PhD-Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen aus 14 Ländern (EU- und Nicht-EU-Partner) haben daran teilgenommen. „Modernizing Europe: Generating Accountability“ war das Motto der 15. Summer School der Danube Rectors Conference im Juli 2018 an der Donau-Universität Krems, wobei aktuelle Forschungsergebnisse zum Donauraum präsentiert wurden.

In Forschung und Lehre bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die weiter ausgebaut wurden. Weiters wurde in den letzten Jahren der Vernetzungsgrad mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildungsforschung gesteigert.

Bauten: Die Donau-Universität Krems ist am Campus Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche von etwa 19.800 m². Die Gebäudestruktur umfasst den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m²). Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Donau-Universität Krems seit 2018 eine Fläche von etwa 1.550 m² und seit Jänner 2017 400 m² im neu errichteten Gebäude der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Das Department für Integrierte Sensorsysteme der Donau-Universität Krems nutzt rund 700 m² im Bauteil E des TFZ (Technologie und Forschungszentrum) Wiener Neustadt.

2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der anwendungsnahen Forschung mit hoher Transdisziplinarität und baut Brücken zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen und erzeugt dadurch Dynamik und Innovation. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die akademische Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Im Entwicklungsplan 2015-2020 der Donau-Universität Krems sind vier Kompetenzfelder in der Forschung im Sinne von fachlichen Forschungsschwerpunkten formuliert:

- > Gesundheit und Medizin
- > Bildungsforschung und Lifelong Learning
- > Europäische Integration, Migration und Wirtschaft
- > Kunst, Kultur und Architektur

Folgende Abbildung zeigt im Überblick, welche Fakultäten bzw. Departments mit ihren Forschungsprojekten schwerpunktmäßig zu den jeweiligen Kompetenzfeldern der Forschung beitragen.

Kompetenzfelder in der Forschung lt. Entwicklungsplan 2015-2020					
Fakultäten	Departments	Gesundheit und Medizin	Bildungsforschung und Lifelong Learning	Europäische Integration, Migration und Wirtschaft	Kunst, Kultur und Architektur
Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin	Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung	X			
	Biomedizinische Forschung	X			
	Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	X			
	Wirtschaft und Gesundheit	X		X	
	Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin	X			
	Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit	X			
Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung	Wirtschafts- und Managementwissenschaften			X	
	Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen			X	
	E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung			X	
	Migration und Globalisierung		X	X	
	Wissens- und Kommunikationsmanagement		X	X	
	Europapolitik und Demokratieforschung			X	
Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur	Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement		X		
	Interaktive Medien und Bildungstechnologien		X		
	Kunst- und Kulturwissenschaften				X
	Bildwissenschaften				X
	Bauen und Umwelt				X
	Integrierte Sensorsysteme	X			

Drei EU-Horizon 2020-Projekte wurden 2018 neu gestartet: „Cross Migration“, „TRAFIG - Translocal Figurations of Displacement“, „MIGNEX – Aligning Migration Management and the Migration-Development Nexus“. Über andere Förderschienen wurden weitere EU-Projekte eingeworben. In der Forschung entstanden neue Kooperationen mit Universitäten bei der Durchführung von EU-Horizon 2020-Projekten, z.B. im Rahmen des Projektes „Cross Migration“ (University of Warsaw/Polen, Oxford University/UK, Università di Verona/Italien), im Rahmen von „TRAFIG“ (University Addis Abeba/Äthiopien, Aristoteles-Universität Thessaloniki/Griechenland, Sussex Universität Brighton/ UK, Universität Leiden/Niederlande, Yarmouk Universität, Irbid/Jordanien) oder im Rahmen von „MIGNEX“ (University of Ghana/Ghana, Koç University/Turkey, Lahore University of Management Sciences/Pakistan, University of Maastricht/Netherlands, University of Oxford/United Kingdom).

Gesundheit und Medizin

Schwerpunkte im Kompetenzfeld Gesundheit und Medizin sind die Regenerative Medizin mit Knorpelersatzverfahren und Aphereseverfahren zur Organunterstützung, Inflammation und Sepsis, Sensorik für den Gesundheits- und Umweltbereich, Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin, Neurowissenschaften und Prävention, sowie Forschung im Bereich Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen.

In der Regenerativen Medizin bestehen langjährige Forschungsoperationen mit Firmenpartnern im Bereich Organunterstützungsverfahren, Inflammation, Interaktion von Blut mit Biomaterialien sowie Knorpelersatz. Dieser Forschungsschwerpunkt nimmt am Technopolstandort Krems, der sich der Medizinischen Biotechnologie widmet, eine zentrale Rolle ein. Zu den genannten Forschungsthemen bestehen Drittmittelprojekte (u.a. EU, FFG Bridge, NÖ Forschungs- und BildungsGmbH (NFB), Technopolprogramm des Landes NÖ) sowie das Christian Doppler Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis mit dem Firmenpartner Fresenius Medical Care.

Der Bereich der Sensorik entwickelte sich nicht zuletzt durch die Eingliederung des Instituts für Integrierte Sensorsysteme der ÖAW – vor allem im Gesundheits- und Umweltbereich – zu einem Schwerpunkt. Zu dieser Thematik bestehen u. a. Projekte der FFG (Bridge), des FWF, der NFB sowie ein ERA-net Projekt.

Die Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin ist an der Donau-Universität Krems mit der österreichischen Zweigstelle der Cochrane Library verankert, die sich mit der Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung systematischer Übersichtsarbeiten als Informationsgrundlage zum aktuellen Stand klinischer Forschung befasst. Im Bereich Neurowissenschaften und Prävention bestehen EU-Projekte zum Effekt von Lebensstilinterventionen. Die Forschung im Bereich Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen zielt auf die wissenschaftliche Untersuchung von Nebenwirkungen der Psychotherapie und erstellt im Rahmen interdisziplinärer Projekte Konzepte für verbesserte Präventions- und Interventionsangebote für psychosoziale Fachkräfte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Regenerative Medizin, in dem im Jahr 2018 zwölf Studierende zugelassen waren.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2018

Die Aktivitäten und Abstimmungen bezüglich des Aufbaus und der Etablierung einer Core Facility am Campus Krems gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurden fortgesetzt und die mit Mitteln der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich finanzierte Core Facility 2018 eröffnet.

Die planmäßig vorgesehene, zweite externe Zwischenevaluierung des CD-Labors für Innovative Therapieansätze in der Sepsis verlief sehr positiv und das CD-Labor wurde auf die maximale Dauer von sieben Jahren bis 31.12.2019 verlängert.

Das Kooperationsprojekt der Donau-Universität Krems mit der MAS Alzheimerhilfe sowie der Sicherheitsakademie (SIAK) erhielt den internationalen Preis Sozialmarie 2018 für soziale Innovation. Ziel des Projektes „Einsatz Demenz“ ist es, mittels einer E-Learning Plattform die Kompetenz der Polizei im Einsatz für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu schulen.

Bildungsforschung und Lifelong Learning

In diesem Kompetenzfeld kommt der Weiterbildungsforschung besondere Bedeutung zu. Weiterbildungsforschung ist gesetzlicher Auftrag der Donau-Universität Krems und wird als interdisziplinäres Querschnittsthema verstanden, das sich durch alle Fakultäten zieht. Angetrieben werden diese Aktivitäten durch das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement, das Akzente in den Bereichen Organisations- und (Hochschul)Systemforschung sowie Professionalisierungsforschung setzt. Die dazu passende Lehr- und Lernforschung im Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien befasst sich zentral mit technologiebasiertem Lernen und Fragen der Qualität im Blended Learning, deren Ergebnisse unmittelbar an der gesamten Donau-Universität Krems umgesetzt werden können. Neu hinzugekommen ist der Bereich der Forschung zur Teilhabe an (wissenschaftlicher) Weiterbildung und zu ihren Folgen.

Der Bereich Bildungsforschung und Lifelong Learning beschäftigt sich mit Forschung zur Unterstützung von Qualität und Professionalität, insbesondere im Bereich Bildungsmanagement und Hochschulentwicklung, mit Forschung für die Förderung der Teilhabe an Lifelong Learning Prozessen, Forschung zum Transfer und Validierung informellen Lernens sowie mit Forschung zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung technologieunterstützter Lernarrangements. In diesen Themenfeldern werden Promotionsvorhaben mit anderen Universitäten durchgeführt. Im Bereich Hochschulentwicklung besteht ein Erasmus Mundus Masterstudium „Research and Innovation in Higher Education“ mit Partneruniversitäten in Deutschland (Hochschule Osnabrück), Finnland (Universität Tampere) und China (Beijing Normal University). In diesem Kompetenzfeld sind Erasmus+ Projekte verankert (TOI, TOI, TOI, Tools for Impact; EDU-FIN, Participative Processes for the Generation of a Financial Education Curriculum), sowie FFG-Projekte (MIT-MUT). Ein 2017 neu gestartetes Erasmus+ Projekt zum Thema „Service-Learning in Higher Education“ widmet sich der gezielten Verbindung von Theorie und Praxis, von freiwilligem Engagement für das Gemeinwohl und dem Lernen durch wissenschaftlich reflektierte Erfahrung. Im Rahmen des Projektes sollen Empfehlungen und ein Mustercurriculum für die Integration von Service-Learning für Hochschullehrer/innen entwickelt werden.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist ein PhD-Studium für Bildungsforschung und Lifelong Learning, das derzeit in Vorbereitung ist. Als Teil der Vorbereitungen erfolgte 2017 die Besetzung einer Assistenzprofessur für Bildungsforschung und Lifelong Learning. Weitere Vorbereitungen umfassten mehrere Abstimmungsgespräche, um das Programm zu spezifizieren. Durch die Zusammenlegung der beiden Bildungsdepartments zum Department „Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologie“ Anfang 2019 wurden die Kompetenzen gebündelt.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2018

Der Ausbau des Netzwerkes Weiterbildungsforschung mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildung wurde fortgesetzt. Das Österreichische Netzwerk für Hochschulforschung wurde etabliert sowie die Koordination und Betreuung des Netzwerkes an der Donau-Universität Krems angesiedelt. In der European Higher Education Society (EAIR) hat die Donau-Universität Krems im Executive Committee eine aktive Rolle inne. In dem department- und fakultätsübergreifenden Projekt „Wirkt Weiterbildung gegen Demenzerkrankung?“ wurden präventive Effekte von Weiterbildung in Bezug auf beginnende kognitive Beeinträchtigung und Alzheimerdemenz untersucht und die Ergebnisse publiziert. 2018 wurden zwei weitere interne fakultäts- department- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen gestartet, in denen die Weiterbildungsforschung eine zentrale Themenstellung hat. Es sind dies folgende zwei Projekte: „Alterssensibles Lernen: Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ sowie „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS): Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“.

Europäische Integration, Migration und Wirtschaft

Im Bereich der Migrationsforschung, der in dieser interdisziplinären Ausprägung Alleinstellungscharakter in Österreich besitzt, wird ein Bogen von der Analyse der Migration und ihrer Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft über die Analyse der Integration in das Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Sozialsystem gespannt. Religiöse Vielfalt im Gefolge von Migrationen und Globalisierungsprozessen, der Einfluss von Migration auf Wohnen und Zusammenleben, soziale Netzwerke und Interkulturalität sind weitere Forschungsthemen in diesem interdisziplinären Bereich.

Im Bereich der Sicherheitsforschung bestehen mehrere FFG/KIRAS-Projekte, u.a. zum Thema kritische Infrastrukturen und Cybersecurity. Entsprechende FFG/KIRAS-Projekte werden auch in den Bereichen E-Government, E-Democracy, IT-basierte Verwaltungsreform, Informations- und Datenmanagement sowie e-ID abgewickelt.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Migration Studies, in dem im Jahr 2018 fünf Studierende zugelassen waren.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2018

Zu den bestehenden Forschungsprojekten (u.a. Horizon2020-Projekt „Once-Only‘ Principle-TOOP sowie das Projekt Migrant Acceleration for Growth – Network for Entrepreneurship Training – MAGNET im Programm COSME) wurden drei neue Horizon 2020 Projekte eingeworben: Cross Migration, TRAFIG – Translocal Figurations of Displacement und MIGNEX – Aligning Migration Management and the Migration-Development Nexus. Im ebenfalls 2018 genehmigten Erasmus+ Projekt „Strengthening Governance Capacity for Smart Sustainable Cities“ sollen spezifische Kompetenzen im Bereich Smart Sustainable Cities aufgebaut und diese Inhalte mithilfe von IKT-basierten Tools Studierenden unterschiedlicher Bildungsebenen bereit gestellt werden.

Kunst, Kultur und Architektur

Bildwissenschaften und Medienkunstforschung, Sammlungswissenschaften sowie Baukulturelles Erbe und Kulturgüterschutz bilden Forschungsschwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale im Bereich Kunst, Kultur und Architektur. Im Bereich der Professur für Bildwissenschaften wurde das FWF-Projekt AT.MAR (Interaktives Archiv und Meta-Thesaurus für Medienkunstforschung) zur Entwicklung eines innovativen, wissenschaftlichen Instruments zur Verbesserung der theoretischen Analyse der aktuellen Bildrevolution erfolgreich abgeschlossen. Die Sammlungswissenschaften sind u.a. mit dem Archiv der Zeitgenossen (Sammlung und Erschließung künstlerischer Vor- und Nachlässe), dem Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften (wissenschaftliche Erschließung der NÖ Landessammlungen) und dem Europa Nostra Archiv (wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Archivs) vertreten. Es besteht eine Kooperation mit der Graphischen Sammlung Göttweig. Projekte im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Papier fallen ebenfalls in diesen Bereich. Ein Erasmus Mundus Masterstudium „Media Arts Cultures“ mit Partnern in Dänemark (Aalborg Universität), Polen (Universität Lodz) und China (City University Hongkong) startete im WS 2015, die Verlängerung bis 2024 wurde von der EU genehmigt.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Kulturelles Erbe in Vorbereitung.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2018

Im Rahmen der Kulturstrategie des Landes NÖ wurde die Donau-Universität Krems als Drehscheibe der geisteswissenschaftlichen Forschung weiter ausgebaut. Die 2015 an der Donau-Universität Krems neu geschaffene Stiftungsprofessur Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften, das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften und das im Frühjahr 2016 gegründete Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST) sind priorisierte Projekte der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich (Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramm). In FIRST kooperieren fünf geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Institute mit Sitz in Niederösterreich: das Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, das Institut für jüdische Geschichte Österreichs, das Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Universität Salzburg, das Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung/Außenstelle Raabs und das Zentrum für Migrationsforschung. Die Vernetzung hat u.a. die Steigerung des vorhandenen Forschungspotenzials durch instituts- und fächerübergreifende Zusammenarbeit zum Ziel. Im Rahmen von FIRST wurden eine Reihe internationaler und nationaler Workshops bzw. Tagungen durchgeführt, wie z.B. die Tagung „Der Kampf um das Gedächtnis. Erinnerung und Gedenken zwischen Identitätspolitik und Bildungspraxis“, anlässlich des Jubiläumsjahrs 2018 (in Kooperation mit dem Institut für Österreichkunde und KPH Wien/Krems). Die Donau-Universität Krems bearbeitet darüber hinaus den Bruckner Nachlass von Propst Josef Kluger, Stift Klosterneuburg im Rahmen eines Forschungsvorhabens zum Entstehen einer kulturellen österreichischen Identität in der Zwischenkriegszeit. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes (NanoKult) der Donau-Universität Krems mit der Karl-Franzens Universität Graz gelang es, ein spezielles Verfahren zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen, um historisches Schriftgut in Archiven und Bibliotheken mit Hilfe von Nanopartikeln einfach und effizient zu entsäuern und vor dessen Verfall zu bewahren.

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Die gesamtuniversitären Schwerpunkte in der Forschung sind in den Kompetenzfeldern Gesundheit und Medizin, Bildungsforschung und Lifelong Learning, Europäische Integration, Migration und Wirtschaft, Kunst, Kultur und Architektur zusammengefasst.

Zur Schärfung des Forschungsprofils und zur Initiierung von gemeinsamen Projektanträgen wurden qualitätsgesicherte, interdisziplinäre Forschungsgruppen entlang der Kompetenzfelder fakultäts- und departmentübergreifend organisiert. Nach einer internen Ausschreibung 2016, bei der acht interne Projektanträge einlangten, wurden zwei fakultäts-, department- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen etabliert, nämlich das Projekt „Wirkt Weiterbildung präventiv gegen Demenzzentwicklung“ und das Projekt „Gesundheit, Migration und Globalisierung“. Die Transdisziplinarität ist bei beiden Gruppen in bester Weise gewährleistet, gleichzeitig dienen die Aktivitäten der Vorbereitung von Drittmittelprojekten. Eine weitere Ausschreibung von fakultäts-, department- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen erfolgte 2018, von neun eingelangten internen Projektanträgen wurden folgende zwei ausgewählt: „Alterssensibles Lernen: Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ sowie „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS): Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“

Aus der engen Vernetzung der Donau-Universität Krems mit Partner/innen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potential für die Umsetzung anwendungsorientierter Forschung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Die gezielte Berufung von Professor/innen sowie die Einrichtung akkreditierter PhD-Studien in den Schwerpunktbereichen tragen zur Erhöhung der Forschungsleistung, zur Profilbildung in der Forschung sowie zum Einfließen der Forschungsergebnisse in die Lehre bei. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Schulungen, Mentoring, Laufbahnmodell, PhD-Studien) ist Voraussetzung für die positive Weiterentwicklung der Forschung an der Donau-Universität Krems. Steigende Einnahmen aus kompetitiv erworbenen Drittmittelprojekten bei nationalen und internationalen Fördergebern und die Publikationstätigkeit in referierten wissenschaftlichen Journalen belegen die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Forschung.

Mit den am Technopolstandort Krems angesiedelten Unternehmen besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit in den Themenbereichen Regenerative Medizin, Apherese und Inflammation. Mit der AC²T Research GmbH (Österreichisches Exzellenzzentrum für Tribologie) im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt (TFZ) bestehen Projektkooperationen des Departments für Integrierte Sensorsysteme. Mit dem Technopol Mirandola, Italien und der Universität Modena wurde vom Department für Biomedizinische Forschung eine neue Kooperation gestartet.

c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen

Neben der Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen ist es die Aufgabe der Universität für Weiterbildung Krems, wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre durchzuführen. Die Aktivitäten werden durch Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen flankiert.

Außerhalb der bereits genannten Aktivitäten in den Kompetenzfeldern wurde an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Donau-Universität Krems das „Research Lab Democracy and Society in Transition“ gegründet (und im Jänner 2018 eröffnet). Es erforscht die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und entwickelt Strategien, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Das neue Lab umfasst die Netzwerke netPOL und EONet, die Science to Public-Plattform sozialeinklusio.at sowie den Schwerpunkt „Sozialplanung und soziale Versorgung“.

Im Bereich der Forschung wird Transdisziplinarität an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung darüber hinaus im Rahmen der neu gegründeten Experimentierräume systematisch umgesetzt und erforscht. Derzeit wird in drei transdisziplinären Forschungslaboratorien diese Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis genutzt, um komplexe Fragestellungen der Zukunft zu untersuchen:

- > Das GovLabAustria, das in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt betrieben wird, stellt einen Experimentierraum für Fragestellungen zur öffentlichen Verwaltung dar.
- > Das transdisziplinäre Laboratorium für nachhaltige digitale Umgebungen (Sustainable Digital Environment TdLab) nimmt die Chancen der Digitalisierung in den Blick, aber auch die Herausforderungen sowie die damit verbundenen Maßnahmen, um die Resilienz zu erhöhen.
- > Das Laboratorium für die nachhaltige Nutzung mineralischer Ressourcen (Sustainable Mineral Resources TdLab) widmet sich dem Spannungsfeld der Nutzung und künftigen Verfügbarkeit von mineralischen Ressourcen.

Über die Laboratorien und am Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems wird zudem daran gearbeitet, Transdisziplinarität als wissenschaftlichen Ansatz weiterzuentwickeln. Auch die Barrieren und Hindernisse für transdisziplinäre Prozesse werden dabei berücksichtigt.

d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Arbeiten für die Schaffung einer Core Facility für biotechnologische Forschung zur gemeinsamen Nutzung mit anderen Partnern am Campus Krems (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, IMC Fachhochschule Krems und gegebenenfalls Firmenpartner) wurden erfolgreich abgeschlossen. Die 2018 eröffnete Core Facility umfasst ein Investitionsvolumen von rund 3,2 Mio. Euro.

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Stabsstelle für Forschungsservice und Internationales unterstützt Mitarbeiter/innen und Studierende der Donau-Universität Krems bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten; Eine 2016 neu eingestellte Mitarbeiterin ist seither insbesondere für europäische Förderungen und Grant Management zuständig.

f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z. B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte (einschließlich EU und FWF Projekte) als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel zu steigern bzw. auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste (1.C.1) betragen im Jahr 2018 rund 6,6 Mio. Euro.

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen konnte mit 450 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Über die letzten 6 Jahre zeigt sich eine Schwankung der Anzahl der Publikationen in einem zweijährigen Rhythmus, in der die typischen Periodizitäten von Forschungsprojekten zum Ausdruck kommen (3.B.1). Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (42,2%), in der Humanmedizin (18,6%) und in den Geisteswissenschaften (14,4%).

Im Jahr 2018 wurden Investitionen (über 100.000 Euro) im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Höhe von 903.526 Euro (1.C.2) getätigt

3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

c) Studien mit Zulassungsverfahren

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die Studierenden bzw. Interessent/innen informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau. Die Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Studien mit einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren werden an der Donau-Universität Krems nicht angeboten. Durch die Maßnahmen der intensiven Beratung im Vorfeld und eine enge Betreuungsrelation kann die Zahl der Studienabbrecher/innen sehr gering gehalten werden. Die Vorgehensweise, Beurlaubungsanträge von Studierenden auch aufgrund von gravierenden beruflichen Veränderungen zu genehmigen (z.B. Auslandsentsendungen durch den Arbeitgeber, Weg in die Selbstständigkeit), bildet einen weiteren konsequenten Schritt der Donau-Universität Krems, Studierenden, die berufsbegleitend hohe Lerninvestitionen auf sich nehmen müssen, eine Möglichkeit zu geben, ihr Studium in der vorgesehenen Studienzeit zu absolvieren. Übungsprozesse und nachholende wissensbasierte Lerneinheiten werden mit Hilfe des E-Learning integriert oder auch bereits vor Beginn in das Studienprogramm eingeplant (z.B. Methodenkurse), damit in den Präsenzphasen Zeit für eine effiziente gruppen- und dialogorientierte Lernumgebung gewonnen wird. Durch diese Maßnahmen kann einerseits der Studienstart erleichtert, die Anzahl der Studienabbrecher/innen verringert bzw. die Anzahl der Absolvent/innen gesteigert werden.

f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, ein Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit erreicht die Donau-Universität Krems gerade diejenigen Personen, die nach der ersten PIAAC-Untersuchung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies 2011/12 – Erhebung der Kompetenzbereiche Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen im Kontext neuer Technologien) eher schwer an organisierter Weiterbildung zu beteiligen sind, und wonach gerade in dieser Altersspanne ungünstige Kompetenzentwicklungen (Verlernen) einsetzen. Damit trägt die Donau-Universität Krems nicht nur zur individuellen Kompetenzentwicklung bei, sondern erfüllt einen erheblichen gesellschaftlichen Auftrag unter den Bedingungen einer alternden Gesellschaft.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lifelong Learning-Zyklus, wie z.B. nach einer ersten Ausbildung, Erwerbstätigkeit, aber auch Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten oder Zeiten nicht bezahlter Arbeit, in einen akademischen Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen.

Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Das Blocken von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning Einheiten ein unterstütztes Selbststudium.

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Lernplattform Moodle berücksichtigen die speziellen Anforderungen der berufstätigen Studierenden. Inzwischen verwendet ein Großteil der Studien E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Die für Lehrgänge mit quantitativ und qualitativ besonderem E-Learning Einsatz speziell entwickelten E-Learning Labels werden immer häufiger vergeben, da in den Departments und durch die Lehrgangseleitungen zunehmend E Learning-Kompetenz aufgebaut wurde. Seit 2016 ist das E-Learning Label ab einem bestimmten Anteil an E-Learning verpflichtend. Schulungen und Beratung seitens des Servicecenters für Digitales Lehren und Lernen unterstützen aktiver Professionalisierungsprozess. So ist es inzwischen auch möglich, Moodle generell auf mobilen Endgeräten abzurufen und Aufgaben zu bearbeiten. Seit dem Jahr 2015 wurde ein formatives E Learning Konzept erarbeitet. Die Stakeholder-Gruppe, die aus diesem Prozess erwachsen ist, trieb die interne kompetenzbasierte fachdidaktische Entwicklung weiter voran. Das Servicecenter für Digitales Lehren und Lernen wurde 2018 personell aufgestockt und widmet sich besonders der Weiterentwicklung dieser innovativen Lehr-/Lernformen. Die Beratung, Weiterbildung und das Coaching der Lehrgangseleitungen und der Lehrenden nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein.

Die interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangseleitungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen (z.B. Anlegen eines E-Portfolios) unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems werden zu verstärkter eigener Lehrtätigkeit motiviert. Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ist laut Universitätsgesetz 2002 und Dienstvertrag eine Mitarbeit in der Lehre verpflichtend vorgesehen. Um auch departmentübergreifende Lehrtätigkeiten zu fördern, wurden in einem internen Dokument die Bedingungen für eine gesonderte Honorierung von Lehrtätigkeiten (Vortragstätigkeit und Prüfungstätigkeit) in anderen Departments festgelegt.

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Studienarchitektur an der Donau-Universität Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen mit einem Leistungspunktesystem (ECTS-Credits) versehen sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch eine Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Master-Lehrgang anrechnen lassen.

Der Großteil der Studierenden der Donau-Universität Krems ist bereits berufstätig und nützt die wissenschaftliche Weiterbildung zur Sicherung und zum Ausbau ihrer beruflichen Position.

Seit der Beantragung der Erasmus Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Die Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems beteiligen sich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Nachdem im Jahr 2014 erreicht werden konnte, dass Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, ab Wintersemester 2015/2016 Förderungen für Erasmus+ und CEEPUS Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten können, nehmen jährlich einige Personen diese Möglichkeit wahr.

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens ist der zentrale Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krets und im Gründungsgesetz festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krets erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere die Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen sowie die wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen, um sich als mitteleuropäisches Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union zu positionieren.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Donau-Universität Krets aktiv gestützt. Sie hat dafür ein umfassendes, qualitätsgesichertes Assessmentverfahren entwickelt, das in allen Master-Lehrgängen eingesetzt wird. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissenschaftsbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Bedarf an wissenschaftlich weitergebildeten, ausdifferenzierten Professionen aus. Die Donau-Universität Krets sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht ausschließlich nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, Bedarfe aktiv vor allem unter Stakeholdern bekanntzumachen.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktressourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Donau-Universität Krets ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre möglichen Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Qualifikationen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen Lernsituationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden in den einzelnen Departments entwickelt und sind in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden. Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u.a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation nach Durchlaufen eines individuellen Zulassungsprozesses, dem Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht. Für die Verfassung ihrer Master-Thesen werden die Studierenden gezielt unterstützt, indem Methodenseminare und Seminare zu Wissenschaftlichem Schreiben verstärkt auch departmentübergreifend und in digitalen Settings angeboten werden.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Donau-Universität Krets.

Von den 476 eingerichteten Universitätslehrgängen (2.A.2) waren in 317 Universitätslehrgängen im Studienjahr 2017/18 Studierende zugelassen. In den beiden PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) waren im Wintersemester 2018 siebzehn Studierende zugelassen (2.A.7). Die Anzahl der Studierenden (2.A.5) ist mit 8.237 gegenüber dem Vorjahr (8.713) leicht gesunken. Die Verteilung Frauen/Männer ist ausgeglichen. Der Großteil der Studierenden ist berufstätig. Im Jahr 2018 waren mit 8.466 Universitätslehrgängen etwas weniger Studien belegt als im Vorjahr (8.963) (2.A.7). Die Anzahl der Studienabschlüsse (3.A.1) lag mit 2.009 etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität sowie Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bürger/innen für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Donau-Universität Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Studium – Berufseintritt wird an der Donau-Universität Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen die Studierendenzusammensetzung der Donau-Universität Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen befähigen und motivieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Donau-Universität Krems mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen. Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik in Balance zum Qualitätsmanagement
2. Blended Learning-Didaktik
3. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von Lerngruppen
5. Auswahl und Betreuung von Dozent/innen sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
6. Angebot von (noch) nicht nachfrageaktiven Lehrgängen (z.B. das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und die Professionalisierung insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“, wo Managementkompetenzen notwendig werden)

7. Zulassung auch aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
8. Ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
9. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Dozent/innen
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

Das spezielle Design der Studienangebote (z.B. Blockveranstaltungen, E-Learning) und die Möglichkeit der Zulassung in Masterlehrgänge aufgrund „gleichzuhaltender Qualifikation“ (d.h. ohne tertiären Erstabschluss) dient einerseits der sozialen Durchlässigkeit und Diversität der Studierenden und erleichtert andererseits auch das barrierefreie Studieren für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Studieren an der Donau-Universität Krems beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung. So können Interessent/innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen im Bedarfsfall individuell durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangleitungen, die Organisationsassistent/innen oder das Facility Management unterstützt werden. Im gesamten Studienzyklus sind die Lehrgangleitungen die direkten Ansprechpartner/innen. Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z.B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Sollten diese Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen, wird von der verantwortlichen Dienstleistungseinheit Facility Management individuelle Unterstützung geleistet. Im Jahr 2014 hat zum ersten Mal ein gehörloser Student einen Master-Abschluss an der Donau-Universität Krems erworben. Menschen mit Sehbehinderungen wird derzeit das Studium ebenfalls durch äquivalente Prüfungsmodalitäten ermöglicht.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Frauenförderung und Gleichstellung sind an der Donau-Universität Krems breit verankert:

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, den in der Satzung verankerten Frauenförderplan umzusetzen, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKGL die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät gegebenenfalls in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies ist eine Serviceeinrichtung für alle Mitarbeiter/innen, Studierenden, Absolvent/innen und Vortragenden der Donau-Universität Krems. Sie stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. Es werden dazu Weiterbildungsangebote, Lehrtätigkeiten, Beratungen und Karriere-Coachings durchgeführt. Die Workshop-Reihe „Bias-Sensibilisierung - Qualitätssicherung für den Personalauswahlbereich“, die von der Donau-Universität Krems von der Universität Graz übernommen wurde, fand auch 2018 wieder statt. Im gemeinsamen fachspezifischen Mentoring-III-Programm für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg wurde der dritte Durchgang im September 2017 unter dem neuen Namen „Karriere Mentoring III“ gestartet, 2018 plangemäß weitergeführt und Anfang 2019 abgeschlossen. Der 4. Durchgang wird im Herbst 2019 starten. Der Bericht zum Status Quo der Geschlechterverhältnisse an der Donau-Universität Krems wird seit 2017 jährlich erstellt und als Online-Broschüre „Gleichstellung in Zahlen an der Donau-Universität Krems“ veröffentlicht.

Die Donau-Universität Krems hat „Strategisches Diversitätsmanagement der Donau-Universität Krems“ beim Diversitas-Preis 2018 eingereicht.

Ein Konzept „Integration von Gender und Diversity Studies in Lehrgängen“ wurde von der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies erstellt. In Zukunft soll Gender und Diversity als ein allgemeines Unterrichtsprinzip in alle Universitätslehrgänge integriert werden.

Die Donau-Universität Krems beteiligte sich 2018 wieder am Girls' Day, an dem weibliche Führungskräfte ihre Arbeitsgebiete Schülerinnen von Kremser Schulen vorstellten.

Es sind besondere Maßnahmen etabliert, um Frauen in Führungspositionen und/oder in Professuren zu berufen. Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies übermittelt jede Ausschreibung einer Professur (§ 98 und § 99) an die FEMALE-Liste, eine Mailing-Liste über die zahlreiche nationale und internationale Ausschreibungen kommuniziert werden. Darüber hinaus schlägt die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies geeignete Datenbanken zur Suche nach Bewerberinnen vor. Als Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils unterstützt der AKGL die ausschreibenden Stellen mit der Richtlinie zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur sowie mit dem Leitfaden „Aktive Suche“ bei der Suche nach qualifizierten Frauen für Professuren.

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von 50% in allen sechs Kollegialorganen (1.A.3). In der Kategorie der Universitätsprofessor/innen (§ 98) entsprechen die Frauenlöhne 85,8% der Männerlöhne. Der bestehende Unterschied ist im Wesentlichen durch die längere Universitätszugehörigkeit der Männer begründet (1.A.4). 2018 erfolgte keine Neubesetzung von Professuren (1.A.5). Der Anteil der Vorträge, die von Frauen gehalten wurden, beträgt 46,1% (3.B.2).

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Die Themen Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit nehmen einen immer wichtigeren Stellenwert in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft ein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der

Donau-Universität Krems ein großes Anliegen. Es wurde daher das Audit „hochschuleundfamilie“ durchgeführt und das Zertifizierungsworkshop erfolgreich abgeschlossen. Es sind eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die kontinuierlich ausgebaut werden. Die Donau-Universität Krems wurde dafür vom Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend als familienfreundliche Arbeitgeberin mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet.

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann Heim-/Telearbeit im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung. Ein gut geplanter Ablauf einer Karenz, der alle Beteiligten einbindet, ist die beste Voraussetzung, um diese Vereinbarkeit zu gewährleisten. Die Donau-Universität Krems hat daher bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Dieses wurde als ein Angebot für alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen eingeführt und umfasst alle Arten von möglichen Karenzen: Eltern-, Bildungs- und Pflegekarenz. Es beinhaltet zahlreiche Informationen, Tools und persönliche Unterstützung (z.B. Checklisten und Informationsbroschüren für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen). Das System einer Karenzpatin/eines Karenzpaten wurde eingeführt. Für Personen in Elternkarenz wurde das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert.

Eine Betriebsvereinbarung regelt die Frühkarenz für Väter („Papamonat“). Demnach ist auf Antrag einem Arbeitnehmer bei Geburt seines Kindes ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenz) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind (den Kindern) und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

In „Campus Kids“ der Kinderbetreuungseinrichtung der Donau-Universität Krems stehen 30 mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren zur Verfügung.

Als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen fungiert die Leiterin der Abteilung für Infrastruktur. Im Jahr 2018 waren drei Pädagoginnen, zwei Betreuerinnen und eine Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste (FSJ) beschäftigt. Campus Kids stehen Räumlichkeiten im Ausmaß von ca. 265 m² sowie Spielflächen im Freien zur Verfügung. Campus Kids hat sich etabliert und wird von den Mitarbeiter/innen sehr gut angenommen, so dass Wartelisten geführt werden müssen. In einer 2018 durchgeführten anonymen Befragung bestätigten die Eltern eine hervorragende Betreuungsqualität und äußerten hohe Zufriedenheit mit Campus Kids. Von Studierenden wird das Kinderbetreuungsangebot in der Regel nicht genutzt, da diese meist nur für Blockveranstaltungen an der Donau-Universität Krems anwesend sind.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Strategisches Personalmanagement und Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes sowie Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Aufgaben des strategischen Personalmanagements und der Führungsaufgaben an der Donau-Universität Krems. Das strategische Personalmanagement ist direkt im Rektorat angesiedelt. Die operative Dienstleistungsabteilung Finanzen und Personal wird vom Rektor geleitet, sodass auch durch die organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs die direkte Verbindung zu den strategischen Entscheidungen gegeben ist.

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2018 nach Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) 535,6 bzw. nach Köpfen 1.746 (2017: 1.699). In dieser Zahl sind 1.098 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 74,2 JVZÄ) inkludiert. Das interne Personal umfasste 648 Personen (entsprechend 461,4 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur marginale Veränderungen (plus 13 Personen bzw. 11 JVZÄ, d.h. 2% in Köpfen bzw. 2,4% in JVZÄ).

Die Donau-Universität Krems hat als Universität für Weiterbildung spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits bilden Personen, die ein Anstellungsverhältnis an der Donau-Universität Krems haben, den Lehrkörper, andererseits sind es die zahlreichen externen Vortragenden, die langjährige professionsrelevante und/oder hoch spezialisierte Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der wissenschaftlichen Weiterbildung aufweisen und/oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die Donau-Universität Krems ihren festen Lehrkörper ausbauen. Im Jahr 2018 wurden keine § 98 Professuren besetzt (1.A.2).

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst spezielle Einführungen für neue Mitarbeiter/innen, individuelle Führungskräfteinformation, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am eigenen Lehrangebot. Vermehrt werden auch Seminare bzw. Einzelcoachings zu Themen wie z.B. E-Learning und Online-Tutoring, wissenschaftliches Publizieren, Didaktik und Lehrarrangements angeboten. Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird den Mitarbeiter/innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Nachwuchswissenschaftler/innen haben die Möglichkeit an einem Mentoring-Programm teilzunehmen. Dieses „Karriere Mentoring III-Programm“ für Wissenschaftler/innen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg läuft derzeit mit dem dritten Durchgang (2017-2019). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Es wurde ein Prämiensystem implementiert, das Anreize für die Einwerbung drittmittelgeförderter Projekte sowie für die Publikation von Forschungsergebnissen in Topjournals bietet. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Überdies werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von der Stabsstelle für Forschungsservice und Internationales unterstützt und begleitet.

Arbeitszeitflexibilität und Maßnahmen für Rückkehrer/innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegezeit

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleiche Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann Heim-/Telearbeit im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Für die Karriereförderung von Berufsrückkehrer/innen aus der Karenz ist bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Das System einer/eines „Karenzpatin/Karenzpaten“ wurde eingeführt. Darüber hinaus wurde speziell für Personen in Elternkarenz das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert, im Rahmen dessen z.B. karriereorientierte Einzelcoachings und gezielte Weiterbildungen während der Karenzzeit in Anspruch genommen werden können.

Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Die Re-Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz bildete 2018 den Schwerpunkt der Aktivitäten und soll als Basis für die weitere Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Führungskompetenzen des mittleren und oberen Managements herangezogen werden. Darauf aufbauend werden die bisherigen Maßnahmen (Führungskräfteworkshops) weiterentwickelt.

Zudem wurde ein Seminar „Familienbewusstsein für Erfolg und Gesundheit“ durchgeführt, um die Sensibilität (insbesondere der Führungskräfte) für diese Thematik zu erhöhen.

Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß Kollektivvertrag

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag für Arbeitnehmer/innen der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung nicht zum Einsatz.

Das Laufbahnmodell wurde in analoger Form umgesetzt: 2016 wurde das Karrieremodell „Assoziierte/r Professor/in“ verabschiedet, mit dem die Donau-Universität Krems die Karriere hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchskräfte mit bereits abgeschlossenem Doktorat und mehrjähriger facheinschlägiger wissenschaftlicher Erfahrung zu assoziierten Professor/innen fördert. Für jede Fakultät wurde ein Qualifizierungsbeirat eingerichtet. Der Abschluss der Qualifizierungsvereinbarung erfolgt nach Vorschlag des Qualifizierungsbeirates durch das Rektorat. Die erste Assistenzprofessur wurde 2016 besetzt, 2017 folgten weitere sieben und 2018 wurden nochmals vier Assistenzprofessuren besetzt, so dass mit Jahresende 2018 zwölf Assistenzprofessuren besetzt waren.

Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand/innen sowie Exzellenzförderung

Im Jahr 2016 wurden die ersten PhD-Studierenden zugelassen und mit Ende 2018 waren die beiden PhD-Studien „Regenerative Medizin“ und „Migration Studies“ von insgesamt 17 Studierenden belegt, davon stehen 14 Personen in einem Dienstverhältnis der Donau-Universität Krems (2.B.1.).

Mit jeder/m PhD-Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine individuelle Dissertationsvereinbarung abgeschlossen. Während des PhD-Studiums wird die/der Dissertant/in von einer/m Erstbetreuer/in unterstützt und angeleitet.

Die/der Erstbetreuer/in ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dissertationsvereinbarung.

Derzeit sind keine speziellen Exzellenzförderungen unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen) aktiv.

6. Effizienz und Qualitätssicherung

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wird laufend aktualisiert und erweitert, zuletzt im Mai 2018. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehragenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsentwicklungsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht. Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und dessen Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst darüber hinaus Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Zum Ausbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurden Prozessoptimierungen für das allgemeine Assessmentverfahren im Rahmen der Zulassung von Studierenden erarbeitet. Neue Prozessbeschreibungen wurden erstellt für die Definition des Kompetenzprofils von Lehrgangseleitungen sowie für die Aufnahme und Betreuung von Incoming-Mobilitätsstudierenden (Credit-Mobility).

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden wurde 2016 einer Metaevaluation unterzogen. Die Ergebnisse zeigen, dass die an der Donau-Universität Krems durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation von den Lehrenden gut akzeptiert wird. 95% der Befragten ist das Feedback der Studierenden wichtig und 85% halten die durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation für ein nützliches Feedback-Instrument. Rund die Hälfte der Lehrenden gab an, dass die Evaluation zur Überarbeitung und zu Verbesserungen in der Lehre (d.h. der Lehrinhalte, des didaktischen Designs und/oder der Unterlagen) beigetragen hat.

Als erster Schritt der Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden die Weiterbildungswünsche der Lehrenden im Rahmen einer umfassenden Lehrendenbefragung erhoben und ein Weiterbildungskonzept erstellt. 2018 wurde die Umsetzung vorbereitet und bereits zwei Veranstaltungen zu Gender und Diversity durchgeführt.

Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen

Akkreditierung der PhD-Studien

Seit 2014 ist die Donau-Universität Krems berechtigt, PhD-Studien nach vorheriger Akkreditierung durch die AQ-Austria einzurichten. Bisher sind zwei PhD-Studien akkreditiert:

- > Regenerative Medizin (Regenerative Medicine) (AQ Austria)
- > Migration Studies (AQ Austria)

Akkreditierung von Universitätslehrgängen

Die Akkreditierung von einzelnen Universitätslehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von internationalen marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen akkreditierten Lehrganges ein, bilden aber auch einen wertvollen Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

Im Jahr 2018 waren folgende Studienangebote von internationalen Qualitätssicherungs-Agenturen akkreditiert:

- > Executive EMBA (FIBAA)
- > Professional MBA mit den Vertiefungen (FIBAA):
 - > Aviation Management (FIBAA)
 - > Biotech, Pharma & MedTech Management (FIBAA)
 - > Corporate Responsibility & Business Ethics (FIBAA)
 - > Energy Innovation (FIBAA)
 - > Entrepreneurship & Innovation Management (FIBAA)
 - > Finance (FIBAA)
 - > Human Resource Management (FIBAA)
 - > Industrial Management (FIBAA)
 - > International Business (FIBAA)
 - > Logistics und Supply Chain Management (FIBAA)
 - > Nachhaltiges Mobilitätsmanagement (FIBAA)
 - > Restrukturierung und Unternehmensplanung (FIBAA)
- > General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > Business Controlling MBA (FIBAA)
- > Controlling and Financial Leadership MSc (FIBAA)
- > Master of Science in Finance (MSc Finance) (FIBAA)
- > Energy Innovation Engineering & Management MSc (FIBAA)
- > International MBA (FIBAA)
- > Health Care Management MSc und MBA mit den Vertiefungen:
 - > Gesundheitsmanagement und Public Health (FIBAA)
 - > Krankenhausmanagement (FIBAA)
 - > Management für Technik im Gesundheitswesen (FIBAA)
 - > OP-Management (FIBAA)
 - > Rettungsdienstmanagement (FIBAA)
- > Clinical Research MSc (AHPGS)
- > Professional MSc Management und IT mit den Spezialisierungen (AQAS):
 - > Strategie, Technologie und Management
 - > Supply Chain Management
 - > IT Consulting
 - > Information Security Management
 - > IT-Governance und Strategie

Nationale bzw. berufsständische Anerkennung von Universitätslehrgängen

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung, akademisch, anerkannt als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc (Psy 3), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosomatische Medizin (Psy2), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosoziale Medizin (Psy1), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychotherapie, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Grundlagen für klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie (Grundmodul), anerkannt durch Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Klinische Psychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Gesundheitspsychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Real Estate Management, MSc, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit); d.h. der Abschluss ersetzt die Befähigungsprüfung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler/in, Hausverwalter/in und Bauträger/in)
- > International Real Estate Valuation, MSc, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeedeten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
- > Facility Management, MSc, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA (International Facility Management Association) Austria. Der Abschluss wird von Austrian Standards für deren Personenzertifizierung nach ÖNORM B 1301 anerkannt.
- > Immobilienbewertung, akademisch, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeedeten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
- > Pflegemanagement, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 72, BGBl. II Nr. 453/2005
- > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 71, BGBl. II Nr. 453/2005
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement, akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Gesundheits- und Pflegeberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Wundmanagement, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Kontinenz- und Stomaberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Komplementäre Gesundheitspflege CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Logopädie, MSc, Anerkennung durch Akkreditierung von Logopädie Austria
- > Musculoskeletal Physiotherapy, MSc, Anerkennung durch IFOMT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists) und OEVOMT (Österreichischer Verein für Orthopädische Manuelle Therapie)
- > Waldorfpädagogik, MA, anerkannte Ausbildung für Waldorfpädagogik/ Waldorflehrer/in vom Waldorfbund Österreich
- > Social Work (MSc) inklusive definierter Zusatzqualifikationen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, CP bzw. Soziale Arbeit mit Familien, CP) in einem Ausmaß von insgesamt 180 ECTS wird als Qualifikation (zwingende Vorbildung) für Fachkräfte Sozialarbeit des Landes NÖ anerkannt (NÖ LGBL Nr.29/2018)
- > Gemäß Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über ärztliche Fortbildung (ÄFV 2010) können durch Absolvierung von als Fortbildung anerkannter Lehrgänge der Donau-Universität Krems entsprechend dem Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer (DFP) sogenannte DFP-Punkte erworben werden. Details sind bei den jeweiligen Lehrgangsverantwortlichen zu erfragen.

Anerkennung als Ausbildungseinrichtung in der Psychotherapie

Die Donau-Universität Krems ist mit der

- > methodenspezifischen Ausrichtung „Integrative Therapie“ sowie mit der
- > methodenspezifischen Ausrichtung „Verhaltenstherapie“ als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Fachspezifikum durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz anerkannt.

Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Das seit 2005 zertifizierte Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin hat 2017 die Zertifizierung nach ISO 9001 nicht mehr verlängert, führt das departmentinterne QM-System aber in ähnlicher Form weiter, und lässt sich von externer Stelle einmal jährlich auditieren (inkl. Verfassen eines QM-Berichts und analoges Management Review). Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

Zertifizierung nach ACBSP

Die Danube Business School (Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften der Donau-Universität Krems) hat die Auszeichnung des Accreditation Council for Business Schools and Programs (ACBSP) erhalten. Die Akkreditierung bildet den Abschluss eines umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses der Danube Business School in Krems. So wird insbesondere ein External Learning Outcome Assessment eingesetzt, das in dieser Form für Europa derzeit einmalig ist, und welches erlaubt, die Learning Outcomes der Studierenden mit jenen von anderen Business Schools (derzeit nur aus den USA) zu vergleichen.

Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Das im Bereich Lehre etablierte Evaluationssystem liefert spezifische Informationen über die Qualität der Lehre und der Lehrbeauftragten. Das Feedback der Studierenden, Lehrenden und Alumni fließt einerseits direkt in die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehrangebotes ein und liefert andererseits Informationen für strategische Planungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Lehrgangsleitungen, bei denen diese Informationen zusammenlaufen und die im Austausch mit Department-, Zentrums- bzw. Fachbereichsleitung sowie den externen Stakeholdern die Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge begleiten. Zudem wird die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung automatisch informiert, wenn Evaluationsergebnisse die intern festgelegten Qualitätslimits unterschreiten. Gemeinsam mit den Lehrgangsleitungen werden nach Abklärung der Gründe gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (üblicherweise einem Peer-Review-Verfahren) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Alle Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Entsprechend der 2016 veröffentlichten Richtlinie des Rektorats über die „Externe Evaluierung der Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß §14 Universitätsgesetz 2002“ wurde 2018 die externe fachwissenschaftliche, formative Evaluation der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur im Hinblick auf den umfassenden Leistungsauftrag sowie die Governance und Organisation der erbrachten Leistungen erfolgreich abgeschlossen. Die externe Evaluierung der Fakultät für Gesundheit und Medizin wurde gestartet.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus Gründen des Bildungsmarketings und einschlägigen Qualitätserwartungen erforderlich ist. Die zentrale externe Qualitätssicherung erfolgt über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz vorgesehene Audit. Das Qualitätsmanagementsystem der Donau-Universität Krems durchlief 2014/2015 das Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz und wurde im Mai 2015 von der AQ Austria unter Auflagen zertifiziert. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt.

Als neues Verfahren zur internen Qualitätssicherung für Lehrgänge der Donau-Universität Krems, die in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden, wurde in Zusammenarbeit mit der FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ein „Internes Audit bei Kooperationspartnern“ entwickelt. Dieses „Interne Audit“ wird seit 2016 jährlich bei je zwei Kooperationspartnern durchgeführt.

Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich an universitätsübergreifenden Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre. Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung steht als Mitglied im „Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“ in einem regen Informationsaustausch mit den anderen Universitäten. Die Donau-Universität Krems ist Mitglied bei AUCEN (Austrian University Continuing and Education Network), Ass. Prof. Dr. Attila Pausits wurde 2018 in den Vorstand gewählt.

Von der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung wurde im Rahmen eines einwöchigen Erasmus+Job-Shadowing-Aufenthalts eine Kollegin von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus empfangen und betreut.

Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems der Donau-Universität Krems gemäß HS QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) wurde 2013/2014 gestartet. Mit der Durchführung der Auditierung wurde die AQ-Austria beauftragt. Nach zwei Vor-Ort-Besuchen (November 2014 und Februar 2015) der externen Gutachter/innen erfolgte die Zertifizierung durch die AQ-Austria mit Auflagen im Mai 2015. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung ist bis 2022 gültig.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

Umsetzung der Strategie und Zielsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen

Aus der engen Vernetzung der Donau-Universität Krems mit Partner/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für Forschung und Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Der weitere Ausbau langfristiger Kooperationsprojekte mit Partnern aus der Wissenschaft und der Industrie, wie z.B. K-Projekte, K-Zentren, CD-Labors, Research Studios, Ludwig Boltzmann Institute, trägt zur verstärkten Einwerbung von Drittmitteln und der weiteren Schärfung des Forschungsprofils mit klaren Schwerpunktsetzungen bei.

Der **Donauraum** bildet ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen zur EU-Donauraumstrategie gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, die aktive Beteiligung am Europaforum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europa-region Donau-Moldau sowie das Engagement bei der Donaurekorenkonferenz.

Am Standort Krems bestehen enge Beziehungen zu den anderen Bildungsinstitutionen, besonders zu den **Institutionen am Campus Krems** (Fachhochschule, Privatuniversität für Zahnmedizin, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften). Dies umfasst inhaltliche Kooperationen im Rahmen von Forschung und Lehre sowie die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung von Infrastruktur (insbesondere der 2018 eröffneten Core Facility). Ebenso enge Beziehungen bestehen im Rahmen des Technopols Krems zu den Partnern im Regionalen Innovationszentrum, insbesondere zu den im Bereich der Biomedizinischen Technologie und Medizinischen Biotechnologie tätigen Unternehmen.

Kooperationen mit **Universitäten und Forschungseinrichtungen** werden forciert. Die Donau-Universität Krems war im Jahr 2018 in 48 aktive Kooperationsverträge (ohne Drittmittelverträge) mit Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen) eingebunden, davon mit 12 nationalen Hochschulen, 20 Hochschulen aus dem EU-Raum und 16 Hochschulen aus Drittstaaten. Darüber hinaus gibt es auf Departementebene gemeinsame Aktivitäten im Zuge von Veranstaltungen, Lehre und in (Drittmittel-)Projekten mit weiteren Hochschulen, die nicht über formale Kooperationsverträge (keine Drittmittel) geregelt sind.

Die Donau-Universität Krems kooperiert mit Wiener Universitäten in Forschung und Lehre (z.B. WasserCluster Lunz mit der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien, CD-Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis mit der Medizinischen Universität Wien, Department für Integrierte Sensorsysteme mit der Technischen Universität Wien, General Management MBA mit der Technischen Universität Wien, Pädagogische Hochschule Baden und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems).

2016 nahm der **Forschungsverbund „Silva Nortica“** (bestehend aus Donau-Universität Krems, Universitätszentrum Telč der Masaryk-Universität Brunn, Exzellenz-Zentrum-Telč der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Tschechische Technische Universität Praha) seine Aktivitäten auf. Es wurden umfassende Abstimmungsgespräche geführt und gemeinsame Forschungsprojektanträge entwickelt. Die gemeinsam aufgebaute SKOLA TELCZ entwickelte sich sehr gut und wird nun halbjährlich in Telč durchgeführt. Diese wird in Kooperation mit der Technischen Universität Prag und der Masaryk-Universität Brunn, welche jeweils über ein Universitätszentrum in Telč verfügen, sowie in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzzentrum Telč der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und dem nationalen Denkmalinstitut (NPÚ) abgehalten. Studierende aller drei Universitäten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Kunstgeschichte, Soziologie und Pädagogik erarbeiten in interdisziplinärer (und internationaler) Zusammenarbeit Konzepte zur Erhaltung und Entwicklung des UNESCO-Welterbes Telč anhand konkreter und aktueller Fallbeispiele. Der ehemals „Silva Nortica“ genannte Forschungsverbund wurde 2018 umbenannt in „SCOLA TELCZ“, da sich die Aktivitäten nicht nur auf die Forschung, sondern auch auf die universitäre Lehre erstrecken sollen. Im September 2018 erfolgte im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltungsreihe die Unterzeichnung des MoU zur Institutionalisierung der SCOLA TELCZ. Zu den Partnern der SCOLA TELCZ zählen neben der Donau-Universität Krems, die Masaryk-Universität Brunn, die Tschechische Technische Universität Prag, die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, das Nationale Denkmalinstitut der Tschechischen Republik und neu auch die Slowakische Technische Universität Bratislava.

Die Donau-Universität Krems wurde 2018 als Mitglied in den **Complexity Science Hub Vienna** aufgenommen. Der Hub mit Sitz in Wien ist ein Zusammenschluss von AIT Austrian Institute of Technology, dem International Institute of Applied Systems Analysis IIASA, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Wirtschaftskammer Österreich und der nun aufgenommenen Donau-Universität Krems. Die Donau-Universität Krems setzt in Forschung und Lehre auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, die Nutzung von Big Data ist dabei ein zukunftsorientiertes Feld und ein Beitrag der Wissenschaft zur Lösung komplexer Problemstellungen und risikoreicher Entwicklungen. Der Complexity Science Hub Vienna wurde gegründet, um die Wissenschaft komplexer Systeme systematisch auszubauen und die Grundlagen für den sinnvolleren Umgang mit Big Data zu entwickeln. „Systemische Risiken“, beispielsweise die Auswirkungen von Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder von Fehlentwicklungen, können durch Big Data besser analysiert und in ihren möglichen Auswirkungen erkannt werden.

Das Studienangebot der Donau-Universität Krems enthält, neben anderen in Kooperation mit (inter-)nationalen Universitäten und Unternehmen durchgeführten Lehrgängen, auch zwei **Erasmus Mundus Studien**, nämlich „Master in Research and Innovation in Higher Education“ (www.marihe.eu), das gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück (Deutschland), der Universität Tampere (Finnland) und der Beijing Normal University (China) durchgeführt wird und „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu>), in Kooperation mit der Aalborg University (Dänemark), der University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong. Für beide Programme wurde 2018 von der EU die Verlängerung bis 2023 bzw. 2024 genehmigt.

Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde, der seither jährlich durchgeführt wird.

Darüber hinaus wird der Lehrgang Quality Journalism and New Technologies, MA in Kooperation mit der National Technical University of Athens (NTUA) angeboten.

Im Jahr 2016 wurde eine neue nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ gestartet. Der erste Durchgang ist mit hoher Zufriedenheit der Studierenden 2017 abgeschlossen worden, die erworbenen Kompetenzen wurden dann direkt in den Unterricht und in die Kompetenzfelder eingebracht. Dieser Prozess wurde im Anschluss evaluiert. Diese Evaluierungsergebnisse flossen in den Lehrgangstart 2018 ein.

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich vermehrt an **europäischen Mobilitätsprogrammen**, sowohl was das Personal als auch was die Studierenden betrifft. Im Studienjahr 2017/2018 fanden im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) 28 Auslandsaufenthalte (4 Teaching Staff Mobilities, 24 Staff Training Mobilities) von 25 Personen in 9 verschiedenen EU Staaten statt.

Seit dem Wintersemester 2015/2016 können Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, Förderungen für Erasmus+, CEEPUS-Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten. 2018 gab es 12 Outgoing sowie 5 Incoming Student Mobilities. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr.

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch. Einige davon werden in der Folge explizit angeführt.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2010 die erste und bisher einzige **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteur/innen im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Mehr als 7.000 solcher Reviews sind mittlerweile in der frei zugänglichen „Cochrane Library“ online abrufbar.

Der Leiter des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-Universität Krems Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, Direktor von „Cochrane Österreich“, wurde Mitte 2015 für vier Jahre in den Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen gewählt. Seit Mai 2017 ist „Cochrane Österreich“ eines von weltweit 17 eigenständigen Cochrane Zentren. Durch diese Aufwertung zu einem vollwertigen, selbstständigen Zentrum und damit zur höchsten Ausbaustufe regionaler Vertretung bestehen nun noch mehr Möglichkeiten, die Aktivitäten in Österreich auszubauen und evidenzbasierte Medizin in Österreich weiter voranzutreiben.

Mit ihrem Einsatz für „Cochrane“ tragen aktuell mehr als 37.000 Menschen aus 130 Ländern der Welt dazu bei, dass Entscheidungsträger/innen in der Gesundheitsversorgung wissenschaftlich fundierte und von kommerziellen Interessen unabhängige Informationen zur Verfügung stehen.

Mit der **Kazan Federal University/Russland** wurde 2018 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den akademischen Austausch in Forschung und Lehre aufzubauen. Insbesondere ist geplant, im Bereich der Evidenzbasierten Medizin zusammenzuarbeiten und Cochrane-Aktivitäten zu entwickeln.

World Stroke Organisation (WSO) und World Stroke Academy (WSA): Die World Stroke Organisation hat zum Ziel, Zugang zu Schlaganfallbetreuung weltweit zu gewährleisten. Außerdem soll durch die Bereiche Forschung und Lehre die Betreuung von Schlaganfallpatient/innen weltweit verbessert und gefördert werden. Die World Stroke Academy hat am Department für klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin ihr Büro. Der Leiter des Departments Univ.-Prof. Dr. Michael Brainin ist Präsident der World Stroke Organisation. An der Donau-Universität Krems findet regelmäßig die von der European Stroke Organisation (ESO) und WSO unterstützte European Stroke Master Ausbildung statt.

Departments der Donau-Universität Krems sind Sitz internationaler Vereinigungen: **Die Europäischen Gesellschaft für Künstliche Organe (ESAO)** hat ihr Office am Department für Biotechnologische Forschung. Das **Exzellenzzentrum für Knorpeltherapie der International Cartilage Repair Society (ICRS)** sowie das **Ausbildungszentrum der Gesellschaft für Orthopädische und Traumatologische Sportmedizin (GOTS)** haben ihren Sitz am Department für Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung.

Mehrere Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind in besonderen Funktionen (z.B. Treasurer, Award Officer, Senior Administrative Committee Member, Associate Editor, Editor-in-Chief, International Advisory Committee, General Council, Programme Committee Member) bei **IEEE** (Institute of Electrical and Electronics Engineers) einem weltweiten Berufsverband mit Schwerpunkt Elektrotechnik und Informationstechnik. IEEE ist Veranstalter von Fachtagungen, Herausgeber diverser Fachzeitschriften und bildet Gremien für die Standardisierung von Techniken, Hardware und Software. Mit Veröffentlichungen wie der Zeitschrift IEEE Spectrum setzt sich die Organisation auch für eine fachübergreifende Information und die Diskussion der gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien ein.

Das Zentrum für **Museale Sammlungswissenschaften**, das 2015 an der Donau-Universität Krems eingerichtet wurde, stellt die wissenschaftliche Plattform einer Kooperation der Donau-Universität Krems mit den Landessammlungen Niederösterreich dar. Die etwa sechs Millionen Objekte, die von der Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet werden, bilden den Bestand der Landessammlungen Niederösterreich und dokumentieren das kultur- und naturkundliche Erbe des Landes. Ausgewählte Museen und Ausstellungshäuser präsentieren in Dauer- und Wechsellausstellungen Teile dieses Sammlungsbestandes. Das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften unterstützt die Landessammlungen Niederösterreich sowohl bei der wissenschaftlichen Erschließung des Sammlungsbestandes, als auch bei der Erforschung der Sachzeugnisse von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart. Das Zentrum Museale Sammlungswissenschaften wird auch mit der neuen Landesgalerie NÖ bei der Gestaltung von Ausstellungen und in Forschungsprojekten zusammenarbeiten.

Im Rahmen des Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramms (FTI) des Landes Niederösterreich wurde das **Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST)** initiiert. Vier geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Institute mit Sitz in Niederösterreich haben sich zum Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien, kurz FIRST, zusammengeschlossen. Seinen Sitz hat das neue Netzwerk an der Donau-Universität Krems, die das Netzwerkmanagement übernimmt.

Die Donau-Universität Krems ist Mitglied im Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“ und ist damit die erste österreichische Universität, die in dem Netzwerk vertreten ist, dessen Ziel es ist, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken.

Die Donau-Universität Krems war 2018 an folgenden Unternehmen/Organisationen beteiligt:

- > accent Gründerservice GmbH, Sitz in Wr. Neustadt
- > Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH, Sitz in Krems (wird 2019 beendet)
- > WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See
- > Paritätische Akademie Berlin gGmbH, Sitz Berlin

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungsk Kooperation mit **Fresenius Medical Care** Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- und Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet.

Im Jahr 2013 wurde ein **Christian Doppler (CD) Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis** an der Donau-Universität Krems eröffnet, an dem Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und die Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner und Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Partner beteiligt sind. Im Rahmen des CD-Labors wird an neuen Diagnosewerkzeugen und Therapieansätzen geforscht. Schwerpunkt ist die Therapie durch Blutreinigung außerhalb des Körpers. Forscher/innen arbeiten insbesondere an der Entwicklung von Zellkulturmodellen. Damit soll neues Wissen über potentielle Zielmoleküle für die Behandlung von Sepsis gewonnen werden. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem NÖ Landesklinikum St. Pölten im Rahmen der Sepsis-Unit, durch die eine klinische Anbindung gegeben ist und der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ermöglicht wird. 2017 wurde das CD-Labor erfolgreich evaluiert und verlängert.

Im Rahmen des Projektes **GovLabAustria** wurde im Jahr 2018 die erfolgreiche Kooperation mit dem Bundeskanzleramt bzw. dem nunmehrigen Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport weitergeführt und bei Veranstaltungen wie dem Innovation-Lab intensiviert. Am Laboratorium arbeiten Expert/innen der Departments für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems gemeinsam mit dem Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport an Herausforderungen der digitalen Verwaltung der Zukunft.

Auch in der Lehre kooperiert die Donau-Universität Krems mit Unternehmen. So wird z.B. der Universitätslehrgang Professional MBA Aviation in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Wien und Austrocontrol angeboten. Im Jahr 2017 wurde eine neue Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) einerseits im Bereich Krankenhausmanagement und andererseits im Bereich regionaler Gesundheitsförderung gestartet.

Die Forschungsk Kooperationen führen auch immer wieder zu Patentmeldungen und Patenterteilungen (3.B.3), 2018 wurde für „Verfahren zur potentiometrischen Detektion von Escherichia Coli Bakterien mit Hilfe des elektroaktiven Substrates“ das nationale Patent erteilt.

8. Internationalität und Mobilität

Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzesauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der Europäischen Union nachkommt. Der Donaauraum bildet ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donaauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen gemeinsam mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa (IDM), die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Donaurektorenkonferenz. Im Bereich des Donau-Raumes trug das Projekt der Danube:Future Interdisciplinary School zu einer breiten Vernetzung der Universitäten und insbesondere von NachwuchswissenschaftlerInnen bei. Die Danube:Future Interdisciplinary School fand von 14. bis 21. Juli 2017 an der Donau-Universität Krems statt. Organisiert wurde die Danube:Future Interdisciplinary School (DIS) von der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung sowie der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur der Donau-Universität Krems in Kooperation mit dem EU-Flaggschiff-Projekt Danube:Future, der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz, der Donau-Rektorenkonferenz sowie der Central European Initiative. Im November 2018 wurde die Danube Conference „Ownership and Leadership in the Danube Region“ gemeinsam mit IDM und IMC Fachhochschule Krems durchgeführt.

Über diesen Fokus hinaus pflegt die Donau-Universität Krems eine Vielzahl von internationalen Kooperationen mit Partnern in Europa und weltweit und setzt Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität (Motivation insbesondere der Nachwuchswissenschaftler/innen, Beratung und Betreuung durch das International Office sowie die zuständigen Lehrgangleitungen).

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

Im Jahr 2018 absolvierten insgesamt 117 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen. 69 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 64 in EU Ländern und 5 Personen in Drittstaaten. 48 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 24 in Ländern der EU und 24 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 28 Auslandsaufenthalte (4 Teaching Staff Mobility, 24 Staff Training Mobility) von 25 Personen in 9 verschiedenen EU Staaten statt.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind, aber auch hier gibt es insbesondere in den Studienangeboten, die 120 ECTS umfassen, und in den PhD-Studien Anstrengungen, den Austausch zu fördern.

Bezüglich der Implementierung von Mobilitätsfenstern für internationale Forschungs- und Lehraufenthalte des Personals (einschließlich PhD-Studierende) werden entsprechende Pläne und Vorhaben des Personals unterstützt und können im Rahmen von Karenzierungen wahrgenommen werden. Die Implementierung von Mobilitätsfenstern für Studierende der Universitätslehrgänge ist auf individueller Ebene möglich, indem Beurlaubungen vom Studium gewährt werden.

Die Steigerung der Attraktivität der Donau-Universität Krems im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte erfolgt über die verstärkte Beteiligung an internationalen Netzwerken, internationalen Forschungsprojekten und der Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote. Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt insbesondere auch über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erfordert, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden.

Im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“, das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird, wurde 2016 bereits die fünfte Studierendengruppe zugelassen (<http://www.marihe.eu/>). 2017/2018 wurde das Programm überarbeitet und bei der EU ein Verlängerungsantrag gestellt, der positiv entschieden wurde. Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong kompetitiv eingeworben werden und startete 2015 mit der ersten Kohorte, 2016 folgte die zweite und 2017 die dritte Kohorte. Die Überarbeitung des Programms erfolgte 2018 und das Ansuchen an die EU um Verlängerung wurde 2018 positiv entschieden.

Die Donau-Universität Krems konnte die Zahl der ausländischen Studierenden im Laufe der Jahre deutlich steigern, es kommt etwa ein Drittel der Studierenden aus dem Ausland. Die Donau-Universität Krems bleibt dabei auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (Donau-Universität Krems Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen. Die beiden von der Donau-Universität Krems koordinierten Erasmus Mundus Studien bilden ebenfalls wichtige Treiber im Bereich des Zuwachses von Studierenden aus Drittstaaten.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Viertel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Im Jahr 2018 wurden 20 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch durchgeführt.

9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen in gedruckter Form und durch Zugriff auf elektronische Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Überdies erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrierte und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer/innen dar. Das Schulungsangebot wurde laufend ergänzt und für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und administratives Personal angepasst. Zahlreiche Termine mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen werden als interne Weiterbildung angeboten. Zusätzlich zu bereits bestehenden Anleitungen wurden e-Tutorials in deutscher und englischer Sprache angefertigt und laufend aktualisiert.

Das Bibliotheksfoyer wurde 2018 umgestaltet und mit Lern- und Aufenthaltsnischen erweitert.

Im 1. Stock der Bibliothek ist der Lernraum 24 Stunden an 7 Tagen der Woche geöffnet. Den Bibliotheksnutzer/innen stehen im gesamten Bibliotheksbereich 100 Arbeitsplätze, davon 39 PC-Arbeitsplätze, zur Verfügung. Auch die selbstständige Buchrückgabe außerhalb der Servicezeit ist möglich.

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. 2018 wurde der Umstieg auf das neue österreichweite Bibliotheksmanagementsystem ALMA vorbereitet. Die Bereinigung der Metadaten wurde neben dem laufenden Betrieb durchgeführt, um eine reibungslose Datenmigration sicherzustellen. Das Recherchewerkzeug „biber“ (Bibliotheks-E-Ressourcen) wurde durch Hinzufügen einer „Datenbankübersicht“ sowie Verlinkungen zu relevanten Bibliothekskatalogen aktualisiert.

Der Ausbau der online-Zugänge zu relevanter Fachliteratur wurde durch ein weiteres Open-Access Lizenzmodell von Wiley fortgesetzt. Durch die Teilnahme am Konsortium „Wiley Online Library“ konnte auch eine Reduzierung der anfallenden Publikationskosten bei Open Access Publikationen erzielt werden. Bereits seit längerem bestehen online-Zugänge zu Springer Compact und zu sämtlichen elektronischen Ressourcen von Emerald sowie kostenfreie Publikationsmöglichkeiten von Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems in Open Access Journals von Emerald.

Der Bestand an Online-Journals ist im vergangenen Jahr wiederum deutlich gestiegen. Insgesamt kann auf Volltexte von über 120.000 e-Journals zugegriffen werden. Davon wurden rund 61.000 durch Beitritte zu österreichweit abgeschlossenen Konsortien erworben. Der Bestand an e-Books (multidisziplinär) umfasst 180.000.

Die technische Implementierung des Repositoriums „Phaidra“ in Kooperation mit der Universität Wien wurde 2018 abgeschlossen und erste Online-Publikationen eingearbeitet.

Im universitätseigenem Verlag „Edition Donau-Universität Krems“ wurden bislang etwa 140 Print- oder Online-Publikationen veröffentlicht. Im Jahr 2018 konnten 10 Buchprojekte mitbetreut und finalisiert werden.

Andere Universitätseinrichtungen oder ein formales Universitätssportinstitut sind an der Donau-Universität nicht eingerichtet. Die Sporteinrichtung „CAMPUS SPORT“ bietet den Studierenden und Mitarbeiter/innen aller Kremser Hochschulen, den Alumnis der Donau-Universität Krems sowie externen Personen ein umfassendes Kursprogramm und Workshops, um neben dem Arbeits- und Studienalltag Fitness und Ausgeglichenheit zu bewahren.

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2018 nach Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) 535,6 bzw. nach Köpfen 1.746 (2017: 1.699). In dieser Zahl sind 1.098 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 74,2 JVZÄ) inkludiert. Das interne Personal umfasste somit 648 Personen (entsprechend 461,4 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur marginale Veränderungen (plus 13 Personen bzw. 11 JVZÄ, d.h. 2% in Köpfen bzw. 2,4% in JVZÄ).

Die kontinuierlichen, moderaten Zuwächse des Personals über die letzten Jahre entsprechen der Entwicklungsplanung der Universität mit dem Ziel eines gedämpften Auf- und Ausbaus. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren und innerhalb der Kategorien bewegen sich im üblichen Ausmaß und werden daher nicht näher kommentiert.

Betrachtet man die Entwicklung des internen Personals über die letzten drei Berichtsjahre (2016–2018) in den verschiedenen Verwendungsebenen im Detail, wird deutlich, dass entsprechend der universitären Entwicklungsplanung vor allem die wissenschaftlichen Humanressourcen ausgebaut wurden. Insbesondere bei der Gruppe der über F&E-Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter/innen gab es deutliche Zuwächse.

Im Jahr 2018 wurden keine neuen Professuren besetzt. Eine § 98 Professorin wurde beurlaubt, weswegen die Anzahl der § 98 Professuren entsprechend sank. Die § 99 Professuren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nachdem im Jahr 2017 in Umsetzung des Vorhabens der Leistungsvereinbarung 2016–2018 ein Qualifizierungs- und Karrieremodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs entwickelt und acht Assistenzprofessuren besetzt worden waren, wurde der Weg 2018 fortgesetzt und weitere 4 Assistenzprofessuren besetzt:

- > Dr.ⁱⁿ Elisabeth Donat; Assistenzprofessorin für Empirische Demokratieforschung
- > Dipl.-Ing. (FH) Dr. Thomas Lampoltshammer, M.A. MSc; Assistenzprofessor für Information and Communication Technology (ICT)
- > Mag. Dr. Gabriel M. Lentner; Assistenzprofessor für Internationales Recht und Schiedsgerichtsbarkeit
- > Dr. Karl Matz; Assistenzprofessor für Vaskuläre Prävention

Personal (bereinigte Kopffzahlen)	2018 (Stichtag: 31.12.2018)			2017 (Stichtag: 31.12.2017)			2016 (Stichtag: 31.12.2016)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	550	907	1.457	521	893	1.414	545	921	1.466
Professor/inn/en ²	7	19	26	8	19	27	9	17	26
Äquivalente ³	1	11	12	1	10	11	1	13	14
darunter Dozent/inn/en ⁴	1	11	12	1	10	11	1	13	14
darunter Assoziierte Professor/innen/en ⁵	0	0	0	0	0	0	0	0	0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	543	877	1.420	513	864	1.377	536	891	1.427
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	5	7	12	4	4	8	0	0	0
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen ⁸	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	50	47	97	37	45	82	29	32	61
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	235	73	308	232	73	305	239	64	303
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	3	0	3	3	0	3	5	0	5
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	780	966	1.746	748	951	1.699	778	974	1.752

Personal (Jahresvollzeitäquivalente)	2018 (Stichtag: 31.12.2018)			2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	151,6	163,5	315,1	151,8	154,4	306,2
Professor/inn/en ²	3,9	8,8	12,6	4,1	8,2	12,3
Äquivalente ³	1,0	6,8	7,8	1,0	7,4	8,4
darunter Dozent/inn/en ⁴	1,0	6,8	7,8	1,0	7,4	8,4
darunter Assoziierte Professor/innen/en ⁵	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	146,7	148,0	294,7	146,6	138,9	285,5
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	3,4	4,8	8,2	2,0	1,1	3,1
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen ⁸	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	28,1	32,7	60,7	18,2	26,5	44,8
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	170,8	49,7	220,5	173,1	46,7	219,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	1,4	0,0	1,4	2,6	1,0	3,6
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	322,4	213,2	535,6	324,9	201,2	526,0

Ohne karezierte und ausgeschiedene Personen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

12 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

13 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

14 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

15 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2018 wurden keine neuen Professuren besetzt. Eine § 98 Professorin wurde beurlaubt, weswegen die Anzahl der § 98 Professuren entsprechend sank. Die § 99 Professuren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Anzahl der Berufungen an die Universität Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufung gemäß § 98 UG		gemäß § 99 Abs. 1 UG		gemäß § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN									
303 Gesundheitswissenschaften									
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN									
501 Psychologie									
502 Wirtschaftswissenschaften									
509 Andere Sozialwissenschaften									
Berufungsart	Berufung gemäß § 98 UG		gemäß § 99 Abs. 1 UG		gemäß § 99 Abs. 3 UG		Gesamt		
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität									
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national									
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland									
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU									
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz									
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten									
Gesamt									
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Die Donau-Universität Krems ist bestrebt, bei der Zusammensetzung der Kollegialorgane Geschlechterparität zu erreichen und erfüllt die Frauenquote von mindestens 50% in allen sechs Organen (unter Berücksichtigung der Berechnungsvorgabe gemäß § 20a Abs. 2 UG bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern).

Der Universitätsrat wurde im April 2018 neu konstituiert. Für alle Kollegialorgane gilt nunmehr die Quote von 50%. Im Jahr 2018 waren keine Berufungskommissionen eingerichtet. Die Ethikkommission wurde im September 2018 für die nächste Funktionsperiode neu besetzt und erfüllt nun die Frauenquote. Beim Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gab es Anfang 2018 eine neuerliche personelle Veränderung bei der Vertretung der Studierenden und die 50%-Quote wird nun ebenfalls erfüllt.

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	1	2	3	33,3	66,7	1/1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,0	40,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0,0	100,0	-	-
sonstige Mitglieder	3	1	4	75,0	25,0	-	-
Senat	9	9	18	50,0	50,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0,0	100,0	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,9	47,1	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Curricularkommissionen	5	3	8	62,5	37,5	1/1	1
sonstige Kollegialorgane*	6	7	13	46,2	53,8	2/2	2

Ohne Karenzierungen

* Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Der Gender Pay Gap von 85,8% in der Kategorie § 98 Professor/in ist darin begründet, dass die Anzahl der § 98 Professoren mit einer längeren Universitätszugehörigkeit (z.B. über 10 Jahre) deutlich höher ist als die Anzahl der § 98 Professorinnen mit längerer Universitätszugehörigkeit. Es ergeben sich daher unterschiedliche Einstufungen, die sich auf den Gender Pay Gap auswirken.

In Umsetzung des Qualifizierungs- und Karrieremodells werden seit 2017 Assistenzprofessuren besetzt; im Jahr 2018 kamen eine Assistenzprofessorin und drei Assistenzprofessoren dazu. In dieser Gruppe liegt der Gender Pay Gap bei 80,2%, was ebenfalls durch die längere Universitätszugehörigkeit der Assistenzprofessoren verursacht wird. Die Entlohnung der Assistenzprofessor/innen erfolgt nicht nach Kollektivvertrag sondern nach der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems. Da die Assistenzprofessuren mit internem Personal besetzt wurden, wird die bisherige Einstufung aufgrund der Dauer der Universitätszugehörigkeit wirksam.

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung nicht zum Einsatz, weshalb die Kategorie „kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) nicht relevant ist.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	7	17	24	85,8%
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) ³	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	2	3	n.a.*
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	-	-	-	-
Universitätsdozent/in ⁶	1	11	12	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor/innen/en ⁷	-	-	-	-
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁸	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	5	7	12	80,2%
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	-	-	-	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) ¹¹	-	-	-	-

* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 kollektivvertragliche Professor/inn/en der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Im Jahr 2018 wurden keine Professuren neu besetzt. 2017 gelangten zwei § 98 Professuren zur Besetzung, die noch nicht ausgewiesen wurden. Da Chancenindikatoren erst ab drei Berufungsverfahren auszuweisen sind, erfolgt auch 2018 eine Leermeldung.

	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	0			
	Ø Frauenanteil in %	Kopffzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission				
Gutachter/innen				
Bewerber/innen				
Hearing				
Berufungsvorschlag				
Berufung				
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing				
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				
Berufungschance für Frauen				

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Im Jahr 2018 absolvierten insgesamt 117 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen.

69 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 64 in EU Ländern und 5 Personen in Drittstaaten. 48 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monaten im Ausland auf, davon 24 in Ländern der EU und 24 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate. Die Anzahl und Verteilung in den Kategorien sind gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 28 Auslandsaufenthalte (4 Teaching Staff Mobility, 24 Staff Training Mobility) von 25 Personen in 9 verschiedenen EU Staaten statt.

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	33	31	64
	Drittstaaten	1	4	5
	Gesamt	34	35	69
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	9	15	24
	Drittstaaten	11	13	24
	Gesamt	20	28	48
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Gesamt	EU	42	46	88
	Drittstaaten	12	17	29
Insgesamt		54	63	117

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Erlöse aus Forschungsdrittmitteln betragen im Jahr 2018 rund 6,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Erlöse aus FWF Projekten (45%) sowie aus EU Projekten (46%) deutlich gesteigert werden. Im Forschungsbereich wird eine Kostendeckung durch Drittmittel von 64% erreicht.

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	834.961,26	235.997,98	80.169,36	1.151.128,59
101 Mathematik	22.237,17	17.803,25		40.040,42
102 Informatik	307.152,10	45.044,78	3.385,96	355.582,84
103 Physik, Astronomie	164.748,78	160.229,27	76.783,39	401.761,44
104 Chemie	12.661,17	12.920,69		25.581,85
105 Geowissenschaften	24.398,06			24.398,06
106 Biologie	267.413,52			267.413,52
107 Andere Naturwissenschaften	36.350,45			36.350,45
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.139.321,39	155.401,18	2.775,56	1.297.498,13
201 Bauwesen	291.796,63	31.711,04		323.507,67
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	661.972,96	40.933,29		702.906,25
203 Maschinenbau	17.944,77			17.944,77
205 Werkstofftechnik	35.968,01	6.765,63	2.775,56	45.509,20
206 Medizintechnik	17.139,96	51.682,75		68.822,72
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	13.068,25	17.542,84		30.611,09
209 Industrielle Biotechnologie	12.567,25			12.567,25
210 Nanotechnologie	68.293,46			68.293,46
211 Andere Technische Wissenschaften	20.570,09	6.765,63		27.335,72
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.671.220,70	195.577,43	75.933,35	1.942.731,49
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	84.500,19	16.383,80	8.700,00	109.583,99
302 Klinische Medizin	114.217,19	6.919,00	29.495,85	150.632,04
303 Gesundheitswissenschaften	717.807,90	42.802,80	37.737,50	798.348,20
304 Medizinische Biotechnologie	378.442,30	107.091,83		485.534,13
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	376.253,12	22.380,00		398.633,12
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.559.753,08	147.727,74		1.707.480,82
501 Psychologie	148.497,93			148.497,93
502 Wirtschaftswissenschaften	177.444,24	18.232,47		195.676,71
503 Erziehungswissenschaften	87.928,28	32.127,40		120.055,68
504 Soziologie	162.403,20	19.841,89		182.245,10
505 Rechtswissenschaften	56.692,53	9.480,25		66.172,78
506 Politikwissenschaften	540.773,36	24.619,12		565.392,48
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	5.405,29	14.935,35		20.340,64
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	8.168,15			8.168,15
509 Andere Sozialwissenschaften	372.440,10	28.491,26		400.931,35
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	256.597,96	47.730,42		304.328,38
601 Geschichte, Archäologie	153.805,79	39.334,74		193.140,52
603 Philosophie, Ethik, Religion	1.000,00			1.000,00
605 Andere Geisteswissenschaften	101.792,18	8.395,68		110.187,86
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	85.356,61	55.760,33		141.116,94
804 Architektur	32.404,03	34.237,50		66.641,54
805 Konservierung und Restaurierung	42.746,83	21.522,83		64.269,66
806 Mediengestaltung	10.205,74			10.205,74
9 DARSTELLENDEN KUNST		24.776,10		24.776,10
905 Pädagogik / Vermittlung		24.776,10		24.776,10

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		811.091,17		811.091,17
andere internationale Organisationen				
Bund (Ministerien)	658.803,21			658.803,21
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.178.047,92			2.178.047,92
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	39.394,64			39.394,64
FWF	296.880,15			296.880,15
FFG	964.732,96			964.732,96
ÖAW				0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	144.399,92			144.399,92
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	285.318,76		46.464,44	331.783,20
Unternehmen	472.427,39	41.880,00	112.413,83	626.721,22
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	271.210,96	10.000,00		281.210,96
Sonstige*	235.995,10			235.995,10
Insgesamt	5.547.211,00	862.971,18	158.878,27	6.569.060,45

* CD-Labor

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility am Campus Krems als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurden drei Geräte mit einem Anschaffungswert von über 100.000 Euro gekauft. Für ein Elektronenmikroskop wurden 156.000 Euro, für ein konfokales Mikroskop 420.304 Euro sowie für ein Micro CT 327.222 Euro investiert. In Summe wurden im Jahr 2018 903.526 Euro in die Core Facility investiert.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
1 NATUR-WISSENSCHAFTEN		210.152				210.152
106 Biologie		210.152				210.152
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		693.374				693.374
205 Werkstofftechnik		483.222				483.222
206 Medizintechnik		210.152				210.152
Insgesamt	0	903.526	0	0	0	903.526

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 9 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Nachdem die Donau-Universität Krems im Jahr 2014 das Promotionsrecht erhalten hatte, wurden 2015 zwei PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) durch die AQ Austria akkreditiert und 2016 gestartet. Beide PhD-Studien sind zur Gänze englischsprachig.

Von den 476 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 317 im Studienjahr 2017/18 Studierende zugelassen. Der Aufbau des Studienangebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen. Ein Großteil der aktiven Studien wird im blended-learning Modus durchgeführt, wenngleich das Ausmaß des E-Learning-Einsatzes unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Die Fernstudien im Managementbereich wurden 2017 überarbeitet und das Angebot auf drei Universitätslehrgänge reduziert. 2018 kam ein weiteres MBA-Programm dazu. Der Universitätslehrgang „Grundlagen des österreichischen und europäischen Rechts“ wird seit 2017 neu als Fernlehre durchgeführt. Mit dem schon seit längerem bestehenden Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ werden 2018 in Summe sechs Fernstudien angeboten.

In Summe werden 36 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 20 im Wintersemester 2018 von Studierenden belegt. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt. Darüber hinaus wird ein zur Gänze fremdsprachiger Lehrgang (Quality Journalism and New Technologies, MA) in Kooperation mit der National Technical University of Athens (NTUA) angeboten. Die in Krems stattfindenden Lehrinhalte werden dabei in englischer Sprache gelehrt, die in Athen stattfindenden Lehrveranstaltungen in griechischer Sprache.

Die Donau-Universität Krems ist Koordinatorin im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE), das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und läuft seither sehr erfolgreich. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems als Koordinatorin gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong eingeworben werden und startete 2015.

Beide Erasmus Mundus Studien „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE) und „Media Arts Cultures“ erhielten 2018 von der EU Kommission den Zuschlag für eine Verlängerung.

Mit der Neuauflage ab 2019 wird „MARIHE“ vier Spezialisierungen (Institutional Research, Learning and Teaching, Research and Innovation, Leadership and Management) sowie Studienaufenthalte in China oder Indien vorsehen. Neben den bisherigen Kooperationspartnern University of Tampere (Finnland), Beijing Normal University (China) und der Hochschule Osnabrück (Deutschland) werden die Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und das Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) Partner im Konsortium sein.

Die bisherigen Partner für „Media Arts Cultures“, Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) bleiben auch an der Neuauflage des Weiterbildungsprogramms ab 2019 beteiligt, weitere Partner sind das Lasalle College of the Arts in Singapur und das Ars Electronica Center in Linz.

Zu der langjährigen nationalen Studienkooperation mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für den Lehrgang „General Management MBA, TU Wien/Donau-Universität Krems“ kam im Jahr 2016 eine weitere nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ hinzu, das seither erfolgreich durchgeführt wird.

Mit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 wurde das Curriculum und somit die nationale Studienkooperation mit TU Wien und BOKU Wien für „NanoBioSciences & NanoMedicine, MSc“, die bislang nicht aktiv war, aufgehoben.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Anzahl der eingerichteten Studien Studienart	Studienform						Gesamt
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs-begleiten studierbar	
Doktoratsstudien							
(ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	0	0	0	0	2
davon PhD-Doktoratsstudien	2	2	0	0	0	0	2
Ordentliche Studien insgesamt	2	2	0	0	0	0	2
unter Berücksichtigung der Instrumente	2	2	0	0	0	0	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	249	19	249	3	0	3	252
unter Berücksichtigung der Instrumente	249	19	249	3	0	3	252
andere Universitätslehrgänge	221	17	221	3	0	3	224
Universitätslehrgänge insgesamt	470	36	470	6	0	5	476
unter Berücksichtigung der Instrumente	470	36	470	6	0	5	476

Anzahl der eingerichteten Studien Studienart	Programmbeteiligung				
	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem.§54d UG	davon Programme gem.§54e UG	davon sonstige Kooperationen
Doktoratsstudien					
(ohne Human- und Zahnmedizin)	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	3	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	3	2	2	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	3	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	3	2	2	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden in Universitätslehrgängen ist mit 8.220 gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (-5,3%), pendelt in den letzten Jahren aber auf einem annähernd gleichen Niveau. Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, ausgeglichen. (50,9% Frauen, 49,1% Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 74,4%, der Studierenden aus dem EU-Raum (v.a. Deutschland) bei 21,2% und jener aus Drittstaaten bei 4,4%. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Sommersemester 2016 wurden an der Donau-Universität Krems die ersten PhD Studierenden zugelassen. Im Wintersemester 2018 sind 17 PhD-Studierende eingeschrieben, davon fünf Studierende im PhD-Studium Migration Studies und zwölf Studierende im PhD-Studium Regenerative Medizin.

Studierendenkategorie	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.19)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich		0	0	0	490	414	904	490	414	904
	EU		0	0	0	119	137	256	119	137	256
	Drittstaaten		0	0	0	28	20	48	28	20	48
	Insgesamt		0	0	0	637	571	1.208	637	571	1.208
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich		3	8	11	2.690	2.524	5.214	2.693	2.532	5.225
	EU		2	1	3	705	780	1.485	707	781	1.488
	Drittstaaten		2	1	3	150	163	313	152	164	316
	Insgesamt		7	10	17	3.545	3.467	7.012	3.552	3.477	7.029
Studierende insgesamt	Österreich		3	8	11	3.180	2.938	6.118	3.183	2.946	6.129
	EU		2	1	3	824	917	1.741	826	918	1.744
	Drittstaaten		2	1	3	178	183	361	180	184	364
	Insgesamt		7	10	17	4.182	4.038	8.220	4.189	4.048	8.237
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich		0	0	0	551	505	1.056	551	505	1.056
	EU		2	0	2	167	184	351	169	184	353
	Drittstaaten		0	0	0	38	33	71	38	33	71
	Insgesamt		2	0	2	756	722	1.478	758	722	1.480
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich		1	7	8	2.643	2.635	5.278	2.644	2.642	5.286
	EU		1	1	2	772	825	1.597	773	826	1.599
	Drittstaaten		2	1	3	157	173	330	159	174	333
	Insgesamt		4	9	13	3.572	3.633	7.205	3.576	3.642	7.218
Studierende insgesamt	Österreich		1	7	8	3.194	3.140	6.334	3.195	3.147	6.342
	EU		3	1	4	939	1.009	1.948	942	1.010	1.952
	Drittstaaten		2	1	3	195	206	401	197	207	404
	Insgesamt		6	9	15	4.328	4.355	8.683	4.334	4.364	8.698
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)											
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich		1	3	4	525	496	1.021	526	499	1.025
	EU		0	1	1	184	161	345	184	162	346
	Drittstaaten		0	0	0	54	35	89	54	35	89
	Insgesamt		1	4	5	763	692	1.455	764	696	1.460
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich		0	2	2	2.671	2.652	5.323	2.671	2.654	5.325
	EU		1	0	1	820	907	1.727	821	907	1.728
	Drittstaaten		0	1	1	159	176	335	159	177	336
	Insgesamt		1	3	4	3.650	3.735	7.385	3.651	3.738	7.389
Studierende insgesamt	Österreich		1	5	6	3.196	3.148	6.344	3.197	3.153	6.350
	EU		1	1	2	1.004	1.068	2.072	1.005	1.069	2.074
	Drittstaaten		0	1	1	213	211	424	213	212	425
	Insgesamt		2	7	9	4.413	4.427	8.840	4.415	4.434	8.849

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.7 Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)

Die Donau-Universität Krems berichtet in dieser Kennzahl die Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien (PhD-Studien) und die belegten Universitätslehrgänge.

Bei den ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien sind die PhD-Studien Migration Studies und Regenerative Medizin eingerichtet und 2018 insgesamt von 17 Studierenden belegt.

Im Wintersemester 2018 waren mit 8.466 Universitätslehrgängen rund 6% weniger Weiterbildungsstudien belegt wie in den Vorjahren (2017: 8.966, 2016: 9.072).

Etwa die Hälfte der Studien (49,2%) ist dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht zugeordnet. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften auch zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen. Die Universitätslehrgänge aus dem Bereich Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (20,8%) sowie dem Bereich Gesundheit und Sozialwesen (17,7%) umfassen je rund ein Fünftel der Studien. Studien, die der Pädagogik zuzuordnen sind, belegen 5,1%, jene der Geisteswissenschaften und Künste 2,8% und jene im Bereich Dienstleistungen 2,7%.

Die Verteilung der Studien zwischen den genannten Bereichen (entsprechend der ISCED F 2013 Systematik) ist über die letzten drei Jahre (2016-2018) innerhalb einer sehr geringen Schwankungsbreite gleichbleibend.

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019) Gesamt	7	10	17
99 FELD UNBEKANNT*	7	10	17
999 Feld unbekannt	7	10	17
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018) Gesamt	6	9	15
99 FELD UNBEKANNT*	6	9	15
999 Feld unbekannt	6	9	15
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017) Gesamt	2	7	9
99 FELD UNBEKANNT*	2	7	9
999 Feld unbekannt	2	7	9

* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Donau-Universität Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind. Die Staatszugehörigkeit wurde in der Datenquelle vom BMBWF im uni:data-Datenkatalog nicht bereitgestellt.

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.19)	3.291	3.041	6.332	837	931	1.768	181	185	366	4.309	4.157	8.466
01 PADAGOGIK	224	87	311	58	42	100	14	9	23	296	138	434
011 Pädagogik	206	71	277	55	39	94	11	8	19	272	118	390
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	18	16	34	3	3	6	3	1	4	24	20	44
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	71	83	154	26	19	45	21	14	35	118	116	234
021 Künste	47	61	108	17	14	31	6	2	8	70	77	147
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	7	4	11	1	0	1	1	1	2	9	5	14
028 Interdisziplinäre Programme (Geisteswiss. und Künste)	17	18	35	8	5	13	14	11	25	39	34	73
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	1.167	414	1.581	95	56	151	12	13	25	1.274	483	1.757
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.125	345	1.470	78	36	114	9	12	21	1.212	393	1.605
032 Journalismus und Informationswesen	18	16	34	16	13	29	0	0	0	34	29	63
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	24	53	77	1	7	8	3	1	4	28	61	89
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.060	2.040	3.100	347	583	930	64	73	137	1.471	2.696	4.167
041 Wirtschaft und Verwaltung	902	1.806	2.708	263	495	758	52	62	114	1.217	2.363	3.580
042 Recht	80	147	227	11	5	16	1	1	2	92	153	245
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	78	87	165	73	83	156	11	10	21	162	180	342
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	7	11	18	1	2	3	0	0	0	8	13	21
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Interdisziplinäre Programme (Informatik und Kommunikationstechnol.)	7	10	17	1	2	3	0	0	0	8	12	20
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	16	49	65	9	20	29	3	11	14	28	80	108
073 Architektur und Baugewerbe	12	23	35	9	17	26	3	11	14	24	51	75
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	4	26	30	0	3	3	0	0	0	4	29	33
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
081 Landwirtschaft	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESSEN	669	222	891	294	187	481	64	59	123	1.027	468	1.495
091 Gesundheit	460	144	604	250	162	412	55	55	110	765	361	1.126
092 Sozialwesen	163	66	229	39	24	63	7	2	9	209	92	301
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	46	12	58	5	1	6	2	2	4	53	15	68
10 DIENSTLEISTUNGEN	75	119	194	6	20	26	3	6	9	84	145	229
101 Persönliche Dienstleistungen	69	57	126	5	9	14	3	4	7	77	70	147
103 Sicherheitsdienstleistungen	5	41	46	0	1	1	0	1	1	5	43	48
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	21	22	1	10	11	0	1	1	2	32	34
99 FELD UNBEKANNT	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	3.303	3.268	6.571	954	1.033	1.987	198	210	408	4.455	4.511	8.966
01 PADAGOGIK	261	89	350	63	37	100	18	13	31	342	139	481
011 Pädagogik	241	73	314	62	33	95	16	12	28	319	118	437
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	20	16	36	1	4	5	2	1	3	23	21	44
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55	88	143	24	22	46	35	20	55	114	130	244
021 Künste	42	72	114	12	15	27	8	2	10	62	89	151
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	10	8	18	1	2	3	3	2	5	14	12	26
028 Interdisziplinäre Programme (Geisteswiss. und Künste)	3	8	11	11	5	16	24	16	40	38	29	67
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	1.091	383	1.474	104	62	166	16	13	29	1.211	458	1.669
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.056	329	1.385	82	41	123	11	11	22	1.149	381	1.530
032 Journalismus und Informationswesen	18	18	36	19	15	34	0	0	0	37	33	70
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	17	36	53	3	6	9	5	2	7	25	44	69
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.123	2.256	3.379	405	616	1.021	65	77	142	1.593	2.949	4.542
041 Wirtschaft und Verwaltung	922	2.007	2.929	319	525	844	46	65	111	1.287	2.597	3.884
042 Recht	94	166	260	11	7	18	2	1	3	107	174	281
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	107	83	190	75	84	159	17	11	28	199	178	377
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
068 Interdisziplinäre Programme (Informatik und Kommunikationstechnol.)	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	27	56	83	12	19	31	1	8	9	40	83	123
073 Architektur und Baugewerbe	15	22	37	11	17	28	1	8	9	27	47	74
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	12	34	46	1	2	3	0	0	0	13	36	49
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	7	10	0	0	0	0	0	0	3	7	10
081 Landwirtschaft	3	7	10	0	0	0	0	0	0	3	7	10
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESSEN	657	259	916	333	249	582	60	72	132	1.050	580	1.630
091 Gesundheit	456	166	622	292	223	515	54	70	124	802	459	1.261
092 Sozialwesen	166	74	240	34	21	55	3	2	5	203	97	300
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	35	19	54	7	5	12	3	0	3	45	24	69
10 DIENSTLEISTUNGEN	80	121	201	12	24	36	3	7	10	95	152	247
101 Persönliche Dienstleistungen	76	58	134	11	10	21	3	4	7	90	72	162
103 Sicherheitsdienstleistungen	1	35	36	0	2	2	0	1	1	1	38	39
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	28	31	1	12	13	0	2	2	4	42	46
99 FELD UNBEKANNT	0	6	6	0	2	2	0	0	0	0	8	8
999 Feld unbekannt	0	6	6	0	2	2	0	0	0	0	8	8

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	3.290	3.255	6.545	1.018	1.081	2.099	213	215	428	4.521	4.551	9.072
01 PÄDAGOGIK	221	84	305	54	38	92	25	16	41	300	138	438
011 Pädagogik	198	68	266	53	32	85	24	14	38	275	114	389
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	23	16	39	1	6	7	1	2	3	25	24	49
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	63	95	158	25	24	49	30	20	50	118	139	257
021 Künste	46	82	128	11	15	26	5	3	8	62	100	162
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	14	9	23	4	3	7	4	4	8	22	16	38
028 Interdisziplinäre Programme (Geisteswiss. und Künste)	3	4	7	10	6	16	21	13	34	34	23	57
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.081	357	1.438	98	56	154	11	7	18	1.190	420	1.610
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.027	301	1.328	80	44	124	8	5	13	1.115	350	1.465
032 Journalismus und Informationswesen	21	21	42	14	9	23	0	0	0	35	30	65
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	33	35	68	4	3	7	3	2	5	40	40	80
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.102	2.230	3.332	458	655	1.113	70	73	143	1.630	2.958	4.588
041 Wirtschaft und Verwaltung	939	2.014	2.953	377	556	933	54	61	115	1.370	2.631	4.001
042 Recht	70	138	208	5	10	15	1	1	2	76	149	225
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	93	78	171	76	89	165	15	11	26	184	178	362
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	6	4	10	1	2	3	0	0	0	7	6	13
061 Informatik u. Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Interdisziplinäre Programme (Informatik und Kommunikationstechnol.)	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	25	68	93	11	16	27	2	7	9	38	91	129
073 Architektur und Baugewerbe	20	37	57	10	14	24	2	7	9	32	58	90
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	5	31	36	1	2	3	0	0	0	6	33	39
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	4	3	7	0	0	0	0	0	0	4	3	7
081 Landwirtschaft	4	3	7	0	0	0	0	0	0	4	3	7
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESSEN	700	262	962	354	269	623	73	86	159	1.127	617	1.744
091 Gesundheit	288	116	404	294	220	514	65	78	143	647	414	1.061
092 Sozialwesen	187	68	255	26	16	42	4	3	7	217	87	304
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	225	78	303	34	33	67	4	5	9	263	116	379
10 DIENSTLEISTUNGEN	88	145	233	17	19	36	2	6	8	107	170	277
101 Persönliche Dienstleistungen	79	71	150	16	9	25	2	4	6	97	84	181
102 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Hygiene	4	10	14	1	1	2	0	0	0	5	11	16
103 Sicherheitsdienstleistungen	2	49	51	0	3	3	0	1	1	2	53	55
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	15	18	0	6	6	0	1	1	3	22	25
99 FELD UNBEKANNT	0	7	7	0	2	2	0	0	0	0	9	9
999 Feld unbekannt	0	7	7	0	2	2	0	0	0	0	9	9

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Von den 17 PhD-Studierenden standen 14 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Donau-Universität Krems (Stichtag 31.12.2017), neun davon im Rahmen des PhD-Studiums Regenerative Medizin und fünf im Rahmen des PhD-Studiums Migration Studies.

Bei beiden Studien handelt es sich um strukturierte Doktoratsausbildungen. Die Voraussetzungen für strukturierte Doktoratsprogramme (u.a. Dissertationsvereinbarung, Beratung und Begleitung durch ein Team, personelle Trennung von Betreuung und Begutachtung) sind in den Curricula beider PhD Studien bzw. in der PhD-Ordnung und der Satzung festgelegt.

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	3	6	9	0	1	1	1	1	2	4	8	12
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	1	5	6	0	1	1	1	1	2	2	7	9
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁶	3	8	11	0	1	1	1	1	2	4	10	14

1 Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

6 alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3. Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse von 2.009 lag im Studienjahr 2017/2018 mit sehr geringen Schwankungsbreiten wieder auf dem Niveau der Vorjahre (+1,2 % gegenüber 2016/2017).

Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen (Bereiche entsprechend der ISCED F 2013 Systematik) ist über die letzten drei Studienjahre mit geringen Schwankungsbreiten einigermaßen gleichbleibend.

Im Jahr 2018 entfallen mit 54,4% wieder etwa die Hälfte der Studienabschlüsse auf den Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht. Mit 23,2% erfolgten etwa ein Viertel der Abschlüsse im Bereich Gesundheit und Sozialwesen. 9,6% der Abschlüsse erfolgten in Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 6,0%. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Disziplinen liegen bei je 0,1% - 3,0%.

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹												
Studienjahr 2017/18	745	714	1.459	241	205	446	58	46	104	1.044	965	2.009
01 PÄDAGOGIK	72	21	93	9	4	13	9	5	14	90	30	120
011 Pädagogik	64	17	81	9	3	12	9	4	13	82	24	106
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	8	4	12	-	1	1	-	1	1	8	6	14
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9	10	19	6	3	9	9	6	15	24	19	43
021 Künste	9	10	19	-	2	2	1	1	2	10	13	23
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
028 Interdisziplinäre Programme (Geisteswiss. und Künste)	-	-	-	5	1	6	8	5	13	13	6	19
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	115	46	161	20	8	28	3	-	3	138	54	192
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	104	37	141	19	7	26	2	-	2	125	44	169
032 Journalismus und Informationswesen	9	3	12	1	1	2	-	-	-	10	4	14
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	6	8	-	-	-	1	-	1	3	6	9
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	320	514	834	109	121	230	18	10	28	447	645	1.092
041 Wirtschaft und Verwaltung	239	418	657	96	107	203	12	8	20	347	533	880
042 Recht	26	63	89	-	2	2	1	-	1	27	65	92
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	55	33	88	13	12	25	5	2	7	73	47	120
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
068 Interdisziplinäre Programme (Informatik und Kommunikationstechnol.)	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	9	13	22	3	1	4	-	-	-	12	14	26
073 Architektur und Baugewerbe	2	2	4	2	1	3	-	-	-	4	3	7
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	7	11	18	1	-	1	-	-	-	8	11	19
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	2	5	-	-	-	-	-	-	3	2	5
081 Landwirtschaft	3	2	5	-	-	-	-	-	-	3	2	5
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESSEN	196	79	275	87	63	150	18	24	42	301	166	467
091 Gesundheit	136	49	185	81	56	137	17	23	40	234	128	362
092 Sozialwesen	39	16	55	4	3	7	-	-	-	43	19	62
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	21	14	35	2	4	6	1	1	2	24	19	43
10 DIENSTLEISTUNGEN	19	28	47	7	5	12	1	1	2	27	34	61
101 Persönliche Dienstleistungen	18	10	28	7	3	10	1	-	1	26	13	39
103 Sicherheitsdienstleistungen	-	11	11	-	-	-	-	-	-	-	11	11
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	7	8	-	2	2	-	1	1	1	10	11

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit Curriculum ¹	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	819	593	1.412	227	239	466	60	48	108	1.106	880	1.986
01 PÄDAGOGIK	79	19	98	11	6	17	8	3	11	98	28	126
011 Pädagogik	68	15	83	10	5	15	7	2	9	85	22	107
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	11	4	15	1	1	2	1	1	2	13	6	19
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	17	18	35	4	3	7	8	9	17	29	30	59
021 Künste	11	16	27	2	3	5	1	-	1	14	19	33
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	5	2	7	2	-	2	-	3	3	7	5	12
028 Interdisziplinäre Programme (Geisteswiss. und Künste)	1	-	1	-	-	-	7	6	13	8	6	14
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNA- LISMUS UND INFORMATIONSWESEN	132	34	166	19	16	35	1	2	3	152	52	204
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	105	20	125	16	13	29	1	2	3	122	35	157
032 Journalismus und Informationswesen	12	6	18	2	3	5	-	-	-	14	9	23
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	15	8	23	1	-	1	-	-	-	16	8	24
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	331	422	753	90	132	222	17	11	28	438	565	1.003
041 Wirtschaft und Verwaltung	285	380	665	78	109	187	14	8	22	377	497	874
042 Recht	19	26	45	-	4	4	-	-	-	19	30	49
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	27	16	43	12	19	31	3	3	6	42	38	80
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	4	18	22	-	2	2	-	-	-	4	20	24
073 Architektur und Baugewerbe	3	9	12	-	1	1	-	-	-	3	10	13
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	1	9	10	-	1	1	-	-	-	1	10	11
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRT- SCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
081 Landwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESWEN	240	61	301	99	76	175	26	23	49	365	160	525
091 Gesundheit	137	34	171	93	76	169	25	23	48	255	133	388
092 Sozialwesen	66	15	81	5	-	5	1	-	1	72	15	87
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	37	12	49	1	-	1	-	-	-	38	12	50
10 DIENSTLEISTUNGEN	16	20	36	4	4	8	-	-	-	20	24	44
101 Persönliche Dienstleistungen	15	7	22	4	-	4	-	-	-	19	7	26
103 Sicherheitsdienstleistungen	1	13	14	-	1	1	-	-	-	1	14	15
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2015/16	854	670	1.524	272	256	528	53	62	115	1.179	988	2.167
01 PÄDAGOGIK	106	18	124	12	10	22	10	3	13	128	31	159
011 Pädagogik	100	16	116	10	10	20	10	3	13	120	29	149
018 Interdisziplinäre Programme (Pädagogik)	6	2	8	2	-	2	-	-	-	8	2	10
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	10	23	33	4	6	10	1	1	2	15	30	45
021 Künste	10	23	33	4	6	10	1	1	2	15	30	45
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	115	53	168	29	20	49	3	7	10	147	80	227
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	99	38	137	19	17	36	1	3	4	119	58	177
032 Journalismus und Informationswesen	5	3	8	7	2	9	1	1	2	13	6	19
038 Interdisziplinäre Programme (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	11	12	23	3	1	4	1	3	4	15	16	31
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	337	459	796	116	173	289	17	17	34	470	649	1.119
041 Wirtschaft und Verwaltung	287	411	698	96	152	248	13	16	29	396	579	975
042 Recht	12	20	32	1	1	2	-	-	-	13	21	34
048 Interdisziplinäre Programme (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	38	28	66	19	20	39	4	1	5	61	49	110
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	6	21	27	7	2	9	2	-	2	15	23	38
073 Architektur und Baugewerbe	5	5	10	7	2	9	2	-	2	14	7	21
078 Interdisziplinäre Programme (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	1	16	17	-	-	-	-	-	-	1	16	17
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	1	6	7	-	-	-	-	-	-	1	6	7
081 Landwirtschaft	1	6	7	-	-	-	-	-	-	1	6	7
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESSEN	249	63	312	98	39	137	19	31	50	366	133	499
091 Gesundheit	146	30	176	86	34	120	17	31	48	249	95	344
092 Sozialwesen	51	16	67	4	-	4	1	-	1	56	16	72
098 Interdisziplinäre Programme (Gesundheit und Sozialwesen)	52	17	69	8	5	13	1	-	1	61	22	83
10 DIENSTLEISTUNGEN	30	27	57	6	6	12	1	3	4	37	36	73
101 Persönliche Dienstleistungen	29	16	45	4	1	5	1	-	1	34	17	51
102 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Hygiene	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2
103 Sicherheitsdienstleistungen	-	6	6	-	-	-	-	-	-	-	6	6
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	5	5	1	5	6	-	3	3	1	13	14

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 450 deutlich über der Anzahl des Vorjahres (2017: 328) und auf dem zweithöchsten Wert innerhalb der letzten sechs Jahre. Die Steigerung gegenüber 2017 betrifft insbesondere die erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (+77,5%) und die erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken (+61,6%).

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (42,2%), in der Humanmedizin (18,6%) und in den Geisteswissenschaften (14,4%). Den Naturwissenschaften sind 11,2%, den technischen Wissenschaften 9,4% und dem Kunstbereich 4,2% (Musik, Bildende/Gestaltende Kunst und Darstellende Kunst) der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist abrufbar unter:

<https://www.donau-uni.ac.at/opt/fdb/wbpublications?searchtext=&year=2017&wz=&pubtype=&submitpubwbsearch=Suche>

Wissenschaftszweig ¹	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	50,44
101 Mathematik	6,95
102 Informatik	18,24
103 Physik, Astronomie	9,25
104 Chemie	0,15
105 Geowissenschaften	1,1
106 Biologie	10,3
107 Andere Naturwissenschaften	4,45
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	42,3
201 Bauwesen	3,35
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	31
203 Maschinenbau	1
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,5
206 Medizintechnik	2
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,5
208 Umweltbiotechnologie	0,85
210 Nanotechnologie	1,75
211 Andere Technische Wissenschaften	0,35
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	88,83
302 Klinische Medizin	30,22
303 Gesundheitswissenschaften	29,81
304 Medizinische Biotechnologie	18,8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	5
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,3
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1
405 Andere Agrarwissenschaften	0,2
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	189,72
501 Psychologie	19,28
502 Wirtschaftswissenschaften	17,57
503 Erziehungswissenschaften	7,35
504 Soziologie	11,14
505 Rechtswissenschaften	69,88
506 Politikwissenschaften	29,51
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	3,44
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	4,3
509 Andere Sozialwissenschaften	27,25
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	64,61
601 Geschichte, Archäologie	22,35
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	7,38
603 Philosophie, Ethik, Religion	15
604 Kunstwissenschaften	13,83
605 Andere Geisteswissenschaften	6,05
7 MUSIK	0,45
703 Interpretation – instrumental	0,45
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	18,25
801 Bildende Kunst	2,6
804 Architektur	2,85
805 Konservierung und Restaurierung	4,9
806 Mediengestaltung	1,9
808 Transdisziplinäre Kunst	4,5
809 Pädagogik / Vermittlung	1,5
9 DARSTELLENDENDE KUNST	0,1
905 Pädagogik / Vermittlung	0,1
Insgesamt	450

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	31
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	142
darunter internationale Ko-Publikationen	58
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	51
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	181
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	34
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	4
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	3
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	2
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	2
Insgesamt	450

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Von den 725 gehaltenen Vorträgen sind 485 Vorträge der Kategorie science to science/art to art (66,9%) und 240 Vorträge der Kategorie science to public/art to public (33,1%) zugeordnet. Während letztere etwa auf dem Niveau des Vorjahres blieben, konnten die science to science/art to art Vorträge deutlich gesteigert werden (+79%).

Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 45,8% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 23,3%, die Geisteswissenschaften 11,8% der Vorträge. Die Vorträge der technischen Wissenschaften verzeichnen 5,1%, der Naturwissenschaften 6,6%, der bildenden/gestaltenden Künste 6,3%, der darstellenden Kunst 0,6% und der Musik 0,6%. Die Verteilung der Vorträge auf die vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre mit geringen Schwankungsbreiten weitgehend gleichbleibend.

Bei den science to science/art to art Vorträgen ist die Verteilung Inland/Ausland annähernd gleich (245/240), bei den science to public/art to public überwiegen die Vorträge im Inland ganz deutlich (78% Inland).

Veranstaltungstyp	science to science / art to art			science to public / art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	4,65	31,33	35,98	1,7	10	11,7
101 Mathematik	0	0,6	0,6	0	0	0
102 Informatik	1,6	14,15	15,75	1,2	10	11,2
103 Physik, Astronomie	0	12,68	12,68	0	0	0
104 Chemie	0,3	0	0,3	0	0	0
106 Biologie	0,75	1,55	2,3	0	0	0
107 Andere Naturwissenschaften	2	2,35	4,35	0,5	0	0,5
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	5,53	24,08	29,61	3,2	3,88	7,08
201 Bauwesen	4,13	3,93	8,06	2,6	3,73	6,33
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,4	17,05	18,45	0	0	0
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	0,5	0,5	0	0	0
206 Medizintechnik	0	0,6	0,6	0	0	0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0	0,1	0,1	0	0	0
208 Umweltbiotechnologie	0	0,85	0,85	0	0	0
210 Nanotechnologie	0	0,5	0,5	0	0	0
211 Andere Technische Wissenschaften	0	0,55	0,55	0,6	0,15	0,75
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	71,45	86,85	158,3	1,3	9,1	10,4
302 Klinische Medizin	3	40	43	0	0	0
303 Gesundheitswissenschaften	38	16,95	54,95	1,3	9,1	10,4
304 Medizinische Biotechnologie	11,45	21,8	33,25	0	0	0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	19	8,1	27,1	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	93,29	92,25	185,54	72,8	74,05	146,85
501 Psychologie	11,35	1,8	13,15	0,75	1	1,75
502 Wirtschaftswissenschaften	4,5	11,14	15,64	2,2	20,53	22,73
503 Erziehungswissenschaften	14,6	7,8	22,4	6,3	3	9,3
504 Soziologie	10,79	9,38	20,17	6,55	10,1	16,65
505 Rechtswissenschaften	2,4	30,96	33,36	1,2	7,35	8,55
506 Politikwissenschaften	22	10,39	32,39	25,5	11,51	37,01
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0	3,63	3,63	0	0,66	0,66
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	9,9	3,8	13,7	3,75	4,1	7,85
509 Andere Sozialwissenschaften	17,75	13,35	31,1	26,55	15,8	42,35
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	19,35	19,55	38,9	30,8	15,8	46,6
601 Geschichte, Archäologie	8,95	10,25	19,2	9,1	2,6	11,7
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	4	4	0	1,5	1,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	3,05	3,05	0	2,6	2,6
604 Kunstwissenschaften	7,6	0,7	8,3	13,2	6,1	19,3
605 Andere Geisteswissenschaften	2,8	1,55	4,35	8,5	3	11,5
7 MUSIK	2,6	1,25	3,85	0,2	0	0,2
709 Pädagogik / Vermittlung	2,6	1,25	3,85	0,2	0	0,2
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	20,53	9,49	30,02	5,5	10,17	15,67
801 Bildende Kunst	2,2	0,1	2,3	2,1	0	2,1
804 Architektur	1,53	3,94	5,47	1,1	3,38	4,48
805 Konservierung und Restaurierung	14,65	2,35	17	1	5,59	6,59
806 Mediengestaltung	0,85	1,7	2,55	0	0,4	0,4
807 Sprachkunst	0	0	0	0,3	0	0,3
808 Transdisziplinäre Kunst	1	0	1	0,8	0	0,8
809 Pädagogik / Vermittlung	0,3	1,4	1,7	0,2	0,8	1
9 DARSTELLENDEN KUNST	0,6	2,2	2,8	0,5	1	1,5
903 Film und Fernsehen	0,3	0	0,3	0	0	0
905 Pädagogik / Vermittlung	0,3	2,2	2,5	0,5	1	1,5
Insgesamt	218	267	485	116	124	240

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Veranstaltungstyp	science to science / art to art			science to public / art to public		
Vortragort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	131	114	245	88	99	187
Ausland	87	153	240	28	25	53
Gesamt	218	267	485	116	124	240

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Patentanmeldungen

> Im Jahr 2018 wurden keine neuen Patente angemeldet.

Patenterteilungen

> Für „Verfahren zur potentiometrischen Detektion von Escherichia Coli Bakterien mit Hilfe des elektroaktiven Substrates“ (Anmeldung 2016) wurde das nationale Patent erteilt.

Zum im Jahr 2017 zum nationalen Patent angemeldeten „Gradientenmagnetometer und dessen Verwendung“ liegen noch keine Ergebnisse vor.

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	1
davon national	1
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

5. Datenbedarfskennzahlen

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

1.2 Erlöse aus Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen sowie Verwertungs-Spin-Offs in Euro

Im Rechnungsjahr 2018 gab es keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- oder Verkaufsverträgen.

Art der Erlöse	Gesamt
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Insgesamt	0

1.3 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Im Rechnungsjahr 2018 gab es keine Erlöse aus privaten Spenden.

Spendengeber	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Privatperson	0	0	0	0
Unternehmen	0	0	0	0
Private Stiftungen	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

1.6 Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in Vollzeitäquivalenten

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

